

Studiengang:

***Heilpädagogik
+ Management bzw. Mentoring***

Modulhandbuch

Stand: 05.06.2009

Vorbemerkung:

Die Module 1 – 10 werden an den mit der FHdD kooperierenden Fachschulen für Heilpädagogik unterrichtet und nach erfolgreich abgelegtem staatlichen Examen oder nach Bestehen einer Einstufungsprüfung mit insgesamt 75 CP ETCS durch die Fachhochschule der Diakonie anerkannt.

Studiengang:	Heilpädagogik
Modul Nr.:	1
Bezeichnung:	Historische Entwicklung / Grundlinien der Heilpädagogik / Ethische und anthropologische Grundlagen der Heilpädagogik
Credits:	7
Gesamtstunden:	210

Einführung/Kurzbeschreibung des Moduls:

Dieses Modul stellt die große Bandbreite des Selbstverständnisses der Heilpädagogik vor. Dazu gehören die historische Entwicklung der Heilpädagogik, die jeweilige Dominanz pädagogischer, theologischer oder medizinischer Ansätze, die unterschiedliche Begriffsbildung bei den „Klassikern“ sowie frühere und aktuelle institutionelle und konzeptionelle Formen heilpädagogischen Handelns. Dabei sollen Grundlinien der Entwicklung deutlich werden, von der ausgrenzenden und zerstörenden Haltung bis zur selbst bestimmten gesellschaftlichen Teilhabe. Es wird ein Bezug zu den zugrunde liegenden Menschenbildern hergestellt und die Frage nach der Notwendigkeit eines solchen aufgeworfen. Einblicke in Fragestellungen und Erkenntnisse der (pädagogischen) Anthropologie sollen dabei Orientierungshilfen geben.

Ziele des Moduls:

- Die Studierenden erhalten einen Überblick über die historische und fachliche Entwicklung der Heilpädagogik und kennen wesentliche Ansätze und Autoren.
- Sie können die dynamische, nicht widerspruchsfreie gegenwärtige Entwicklung der Heilpädagogik anhand verschiedener Entwicklungsphasen reflektieren.
- Sie haben Kenntnis grundlegender Fragestellungen (heil)pädagogischer Anthropologie bezüglich der wichtigsten Bestimmungsfaktoren menschlicher Existenz: biologische Faktoren (Genetik/Hirnforschung), Umwelt- und gesellschaftliche Faktoren, Grundkonstanten Bezogenheit (Bindungsbedürfnis) und Autonomie.
- Sie können historische und gegenwärtige Entwicklungen auf die ihnen zugrunde liegenden Menschenbilder verstehen.
- Sie können sich mit der Notwendigkeit (und deren Infragestellung) ethischer Orientierung in praktischen Aufgabenfeldern der gegenwärtigen Heilpädagogik auseinandersetzen.

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

Begriff der Heilpädagogik, Klassiker der HP, verschiedene Sichtweisen des „Anderseins“: Segregation und Verwahrung, Sozialdarwinismus und Euthanasie, Fürsorge, Förderung, dialogisches Prinzip, Normalisierung und Integration, Assistenz, Selbstvertretung, Inklusion, Community Care und Community Living, Empowerment, Selbstbestimmung und Teilhabe.

Anthropologie und Menschenbild: biologische und sozialisatorische Bedingungsfaktoren und deren Stellenwert für Erziehung, der Mensch in der „Ich-Du-Beziehung“, die Selbststeuerung des Menschen (Autopoieseansatz), Grundfragen der Ethik, christliches Menschenbild, Utilitarismusdebatte, ökologisch-systemischer Ansatz.

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, / E-Learning), Lernberatung/Lernbegleitung

Prüfungsleistung:

Schriftlicher Leistungsnachweis (Klausur, Hausarbeit o.ä.) und/oder Präsentation. Der Modulschein weist die aktive und benotete Teilnahme an dem Modul nach.

Voraussetzungen:

Sofern hier nicht weitere Angaben folgen, werden die Modulvoraussetzungen in der Studienordnung, Anlage 2 definiert.

Studiengang:	Heilpädagogik
Modul Nr.:	2
Bezeichnung:	Handlungsfelder der Heilpädagogik im Überblick
Credits:	9
Gesamtstunden:	270

Einführung/Kurzbeschreibung des Moduls:

Dieses Modul führt in die differenzierten Behinderungsformen und Handlungsfelder der Heilpädagogik ein. Es werden Grundlagen der heilpädagogischen Arbeit mit Menschen mit geistiger Behinderung, körperlicher Behinderung, Sinnesbehinderung, Lernbehinderung, Entwicklungsverzögerung, psychischer Erkrankung, Suchterkrankung, herausforderndem Verhalten und erhöhtem Förderbedarf vermittelt. So heterogen dieses Spektrum ist, so sind die betroffenen Menschen mit Behinderungen in ihrer Teilhabe am gesellschaftlichen Leben oft noch eingeschränkt bzw. werden darin behindert. Daher sollen angemessene Assistenz- und Fördermöglichkeiten in den unterschiedlichen institutionellen Zusammenhängen vorgestellt sowie Kompetenzen und Ressourcen, aber auch bestehende Hindernisse von Partizipationsmöglichkeiten ermittelt werden.

Ziele des Moduls:

- Die Studierenden können die unterschiedlichen Störungsbilder und Behinderungsformen überblicken.
- Sie lernen die Handlungsfelder von Heilpädagogen mit ihren jeweiligen fachlichen und methodischen Schwerpunkten kennen.
- Sie entwickeln ein Verständnis für komplexe Problemsituationen bei den unterschiedlichen Zielgruppen und erarbeiten angemessene Konzepte heilpädagogischer Förderung und Assistenz.
- Sie entwickeln ein Verständnis für die Notwendigkeit passgenauer individueller Hilfen und orientieren ihr Handeln an den Kompetenzen und Ressourcen, den Bedürfnissen nach Partizipation, Autonomie und Selbstbestimmung.

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

Einführung in Behinderungsformen; passgenaue Hilfen in den jeweiligen institutionellen Kontexten: Frühförderstellen und Sozialpädiatrische Zentren, Förder- und Bildungseinrichtungen im Vorschulalter, Erziehungs- und Schulberatungsstellen, familienentlastende Dienste, stationäre und teilstationäre Einrichtungen der Erziehungshilfe, psychiatrische Kliniken und Angebote der ambulanten Versorgung, Einrichtungen des Wohnens, des Arbeitens, der Freizeit und Erwachsenenbildung, freie heilpädagogische Praxen.

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, / E-Learning), Studienbegleitende Projekte, Lernberatung/Lernbegleitung

Prüfungsleistung:

Klausur, Hausarbeit, Referat.

Der Modulschein weist die aktive und benotete Teilnahme an dem Modul nach.

Voraussetzungen:

Sofern hier nicht weitere Angaben folgen, werden die Modulvoraussetzungen in der Studienordnung, Anlage 2 definiert.

Studiengang:	Heilpädagogik
Modul Nr.:	3
Bezeichnung:	Methoden in der Heilpädagogik
Credits:	17
Gesamtstunden:	510

Einführung/Kurzbeschreibung des Moduls:

Dieses Modul führt in die Grundlagen verschiedener heilpädagogischer Methoden ein. Die praktische Umsetzung wird anhand exemplarisch ausgewählter Fallbeispiele in Kleingruppen geübt und reflektiert. Darüber hinaus werden Kontakte zu heilpädagogischen und therapeutischen Fachdiensten und Institutionen innerhalb der sozialen Bezugssysteme hergestellt und Hospitationen ermöglicht.

Ziele des Moduls:

- Die Studierenden erhalten einen Überblick über unterschiedliche Methoden in der Heilpädagogik. Sie kennen und verstehen die theoretischen Grundlagen der jeweiligen Methoden, die Vorgehensweisen und empfohlenen Anwendungsbereiche.
- Sie haben exemplarisch praktische Übungen ausgeführt, unterschiedliche Dokumentationsverfahren dafür erlernt und wenden diese in ihrem Alltagshandeln an.
- Sie sind darüber hinaus in der Lage, die unterschiedlichen Methoden kritisch miteinander zu vergleichen, die heilpädagogische Rolle darin zu verorten und sich dem jeweiligen Klienten entsprechend für die angemessene Methode zu entscheiden.
- Sie haben unterschiedliche Konzepte der Eltern- und Angehörigenarbeit kennen gelernt und sind in der Lage hierfür geeignete Gesprächstechniken anzuwenden.
- Die Studierenden haben verschiedene Konzepte der Fallsupervision und Beratung kennen gelernt und erprobt.

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

In unterschiedlicher Gewichtung bzw. Intensität werden die methodischen Vorgehensweisen der Heilpädagogik vermittelt. Hierzu zählen Konzepte und Verfahren der Heilpädagogischen Entwicklungsförderung und Übungsbehandlung, spieltherapeutische Ansätze, Methoden der basalen Kommunikation, der unterstützten Kommunikation, sprachheilpädagogische Angebote, musisch-kreative Methoden (Musiktherapie, Kunsttherapie, heilpädagogisches Werken, Theaterpädagogik), körperorientierte Verfahren (Rhythmik, Psychomotorik, Basale Stimulation, heilpädagogisches Reiten), Methoden der Beratung, der personenzentrierten Gesprächsführung, der Verhaltenstherapie sowie weitere Verfahren wie z.B. Video-Home-Training, Team- und Fallsupervision an Hand von Beispielen aus der eigenen Fachpraxis.

Die Einführung in das Methodenspektrum heilpädagogischen Handelns umfasst auch die Planung, Gestaltung, Dokumentation und Reflexion praktischer Stunden nach ausgewählten Methoden, die exemplarische Durchführung praktischer Übungen in den jeweiligen Methoden, die Erarbeitung unterschiedlicher Konzepte der Eltern- und Angehörigenarbeit sowie die kritische Überprüfung eigener Gesprächstechniken und Formen der Kommunikation. Auch Aspekte des beruflichen Selbstverständnisses und der heilpädagogischen Grundhaltung werden hier reflektiert.

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, / E-Learning), Studienbegleitende Projekte, Lernberatung/Lernbegleitung

Prüfungsleistung:

Klausur, Hausarbeit, Referat.

Der Modulschein weist die aktive und benotete Teilnahme an dem Modul nach.

Voraussetzungen:

Sofern hier nicht weitere Angaben folgen, werden die Modulvoraussetzungen in der Studienordnung, Anlage 2 definiert.

Studiengang:	Heilpädagogik
Modul Nr.:	4
Bezeichnung:	Fachspezifische Grundlagen der Heilpädagogik
Credits:	12
Gesamtstunden:	360

Einführung/Kurzbeschreibung des Moduls:

Ziele des Moduls:

- Die Studierenden können verschiedene fachwissenschaftliche Sichtweisen von Entwicklung und Beeinträchtigung differenzieren (besonders in erziehungswissenschaftlicher, psychologischer und medizinischer Hinsicht) und die fachwissenschaftlichen Ansätze aufeinander beziehen.
- Sie sind in der Lage, die Mehrdimensionalität von Beeinträchtigungen zu erfassen und fachlich angemessen zu erläutern.
- Sie haben ein Verständnis von der Komplexität der Entstehungsbedingungen von Beeinträchtigungen und wissen um den Wert von Resilienzfaktoren.
- Sie können die Pluralität heilpädagogischer Interventionen fachlich begründen.
- Sie können die Erkenntnisse der Einzelwissenschaften in ihrer historischen Dimension und ihrer aktuellen Bedeutung einordnen und reflektieren.

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

Pädagogik: Anlage-Umwelt-Autonomie, Entwicklungstheorien (Säuglingsforschung, frühe Kindheit, Entwicklung in der Lebensspanne), Bindungstheorie, Kindheit im Wandel, reformpädagogische Ansätze

Soziologie: Grundlegende Begriffe und Methoden der Soziologie, Sozialisation und Enkulturation, Identität, demographischer Wandel, Migration, Soziologie der Gruppe, soziologische Aspekte von Behinderung und Stigmatisierung

Psychologie: Schulen und Felder der Psychologie, psychische Grundfunktionen: Emotion, Kognition, Motivation, Gedächtnis, Wahrnehmung und Wahrnehmungsstörungen, psychologische Grundlagen heilpädagogischen und therapeutischen Handelns

Medizin: Aspekte der Anatomie, Pädiatrie, Neurologie, Psychiatrie, Geriatrie, Sozialmedizin sowie der Gesundheitsförderung (u.a. Salutogenese, Resilienzforschung)

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, / E-Learning), Lernberatung/Lernbegleitung

Zertifikat:

Schriftlicher Leistungsnachweis (Klausur, Hausarbeit o.ä.) und/oder Präsentation. Der Modulschein weist die aktive und benotete Teilnahme an dem Modul nach.

Voraussetzungen:

Sofern hier nicht weitere Angaben folgen, werden die Modulvoraussetzungen in der Studienordnung, Anlage 2 definiert.

Studiengang:	Heilpädagogik
Modul Nr.:	5
Bezeichnung:	Heilpädagogische Praxis I
Credits:	6
Gesamtstunden:	180

Einführung/Kurzbeschreibung des Moduls:

Dieses Modul bereitet auf die heilpädagogische Praxis vor und begleitet diese, indem es die verschiedenen heilpädagogischen Arbeitsfelder bzw. die zukünftigen beruflichen Tätigkeiten vorstellt und differenzierte Beobachtungen an konkreten Praxisorten ermöglicht. Zum einen sollen die institutionellen Besonderheiten, die notwendigen methodischen Kompetenzen sowie die Möglichkeiten der Kooperation mit anderen Institutionen und Professionen erfahrbar werden. Zum anderen ist auf die förderliche Gestaltung von Beziehungen und die Fähigkeit zur Reflexion des eigenen heilpädagogischen Handelns besonders zu achten.

Ziele des Moduls:

- Die Studierenden können unterschiedliche heilpädagogische Einrichtungen in ihren Aufgaben und Zielsetzungen differenziert wahrnehmen.
- Sie können die institutionellen, konzeptionellen und methodischen Besonderheiten ihrer heilpädagogischen Praxis beschreiben.
- Sie nehmen die Entwicklungen und Interaktionsprozesse in Situationen der heilpädagogischen Praxis wahr und tauschen sich über ihre Erfahrungen aus.
- Sie schulen ihr heilpädagogisches Handeln in Beobachtungs- und Entscheidungsprozessen und erfahren dabei Beratung, Begleitung und Supervision als hilfreiche Bestandteile ihrer heilpädagogischen Praxis.

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

- Kennen lernen typischer heilpädagogischer Praxisfelder mit ihren Aufgaben und Zielsetzungen (z.B. Tageseinrichtungen für Kinder; Einrichtungen und Dienste im Rahmen der erzieherischen Hilfen, insbesondere (heilpädagogische) Tagesgruppen und Wohngruppen für Kinder und Jugendliche; Einrichtungen und Dienste der Eingliederungshilfe, insbesondere ambulante und stationär Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen; Kliniken mit angeschlossenen Einrichtungen und Diensten, insbesondere sozialpädiatrischen Zentren, Frühförderstellen kinder- und jugendpsychiatrische (Tages-)Kliniken; Erziehungsberatungsstellen und andere Beratungsdienste; heilpädagogische Praxen mit Angeboten für Familien, Kinder und Jugendliche).
- Auseinandersetzung mit den Konzepten und Zielsetzungen einzelner Institutionen (unter Berücksichtigung ihrer Leitbilder, Trägerschaften, Rechts- und Finanzierungsgrundlagen sowie ihrer angewandten Formen der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung)
- Beratung und Begleitung der praktischen heilpädagogischen Tätigkeit (unter Anwendung kollegialer Beratungen, helfender Gespräche und Supervisionen) und kritische Reflexion der fortlaufenden Praxiserfahrungen

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen zur Vorbereitung und Begleitung der Praxis, Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, / E-Learning), Studienbegleitende Projekte, Projektberatung und -begleitung

Prüfungsleistung:

Praktikumsbericht.

Der Modulschein weist die aktive und benotete Teilnahme an dem Modul nach.

Voraussetzungen:

Sofern hier nicht weitere Angaben folgen, werden die Modulvoraussetzungen in der Studienordnung, Anlage 2 definiert.

Studiengang:	Heilpädagogik
Modul Nr.:	6
Bezeichnung:	Recht, Verwaltung und Organisation in der heilpädagogischen Arbeit
Credits:	4
Gesamtstunden:	120

Einführung/Kurzbeschreibung des Moduls:

Kenntnisse der rechtlichen Grundlagen heilpädagogischer Tätigkeit, der Rechtssystematik im Allgemeinen wie auch der aktuellen Entwicklungen im Sozialrecht, im Kinder- und Jugendhilferecht, im Arbeitsrecht und im Zivilrecht sind unabdingbare Voraussetzungen für gelingendes heilpädagogisches Handeln. In diesem Modul, das rechtliche Grundkenntnisse der Erstausbildung voraussetzt, werden die heilpädagogischen Tätigkeitsfelder unter Rechts- und Finanzierungsaspekten untersucht. Es werden Kompetenzen zur Anwendung der rechtsrelevanten Grundlagen ebenso wie Verfahren der Dokumentation und Evaluation und Kenntnisse der Organisationsentwicklung und Leitungsverantwortung vermittelt.

Ziele des Moduls:

Die Studierenden erweitern ihr Wissen über die Rechtsgrundlagen und institutionellen Rahmenbedingungen heilpädagogischen Arbeitens. Sie sind in der Lage, rechtsrelevante Aspekte aus unterschiedlichen Perspektiven (beispielsweise aus Sicht eines behinderten Menschen, eines Angehörigen, eines gesetzlichen Betreuers, einer heilpädagogischen Einrichtung, eines Kostenträgers oder des Gesetzgebers) zu betrachten und zu reflektieren. Sie können Verfahren der Dokumentation und der Evaluation anwenden und auch anderen Teammitgliedern vermitteln. Ebenso sind sie in der Lage, Methoden der Qualitätsentwicklung und des Qualitätsmanagements in ihrem heilpädagogischen Feld anzuwenden.

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

- Rechtsstellung von Menschen mit Behinderungen, Rechtsauslegung, Rechtsgüterabwägung
- Rechtssystematik und gesetzliche Grundlagen heilpädagogischen Handelns, besonders SGB II, III, V, VIII, IX, XII sowie die jeweils geltenden Ländergesetze auf der Ebene der Schulgesetze, Kinder- und Bildungsgesetze (z.B. KIBIZ u.a.)
- Rechtsansprüche auf heilpädagogische Maßnahmen und ihre Finanzierung; Kostenträgerschaft, Leistungsträgerschaft, persönliches Budget
- Individuelle Hilfeplanung in den unterschiedlichen heilpädagogischen Handlungsfeldern
- Arbeitsrecht, Tarifrecht, Berufsverbandsarbeit
- Dokumentation
- Organisationsentwicklung, Leitungsverantwortung, Delegation, Organigramm
- Evaluation, Einbeziehung von Nutzern in Evaluationsverfahren
- Qualitätsentwicklung und Qualitätsmanagement

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien / E-Learning), Studienbegleitende Projekte, Lernberatung/Lernbegleitung

Prüfungsleistung:

Klausur, Hausarbeit, Referat, Präsentation

Der Modulschein weist die aktive und benotete Teilnahme an dem Modul nach.

Voraussetzungen:

Sofern hier nicht weitere Angaben folgen, werden die Modulvoraussetzungen in der Studienordnung, Anlage 2 definiert.

Studiengang:	Heilpädagogik
Modul Nr.:	7
Bezeichnung:	Grundlagen diagnostischer Verfahren in der Heilpädagogik
Credits:	3
Gesamtstunden:	90

Einführung/Kurzbeschreibung des Moduls:

Dieses Modul dient der Einführung in die Grundlagen diagnostischer Verfahren im heilpädagogischen Feld. Verschiedene Theorien und Methoden der heilpädagogischen Diagnostik werden erarbeitet, ausgewählte diagnostische Verfahren exemplarisch durchgeführt und deren Aussagekraft kritisch reflektiert. So wird ein Grundverständnis der Möglichkeiten und Grenzen heilpädagogischer Diagnostik entwickelt.

Ziele des Moduls:

- Die Studierenden erhalten einen ersten Überblick über die Bandbreite heilpädagogischer Diagnostik.
- Sie lernen unterschiedliche Verfahren und Methoden der heilpädagogischen Diagnostik kennen und erarbeiten sich ein Verständnis für den Wandel der Blickrichtungen in diesem Feld.
- Sie entwickeln ein kritisches Bewusstsein für die unterschiedlichen Theorien, Leitlinien und Verfahren der heilpädagogischen Diagnostik und können das vermittelte Wissen in ihrer heilpädagogischen Praxis anwenden.

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

Theorien und Methoden der Diagnostik; Leitlinien, Möglichkeiten und Grenzen der heilpädagogischen Diagnostik.

Einführung in

- theoretische Grundlagen (Begriffsverständnis heilpädagogischer Diagnostik, Paradigmenwechsel, Menschenbilder) und methodische Vorgehensweisen;
- unterschiedliche diagnostische Verfahren (z.B. Entwicklungsdiagnostik; psychologische Diagnostik, ressourcenorientierte Diagnostik, projektive Verfahren, Intelligenztests, Diagnostik sensomotorischer Integrationsstörungen, medizinische Diagnostik) und deren Durchführung;
- diagnostische Gutachten und deren Stellenwert im Gesamtkontext heilpädagogischer Arbeit;
- kritische Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Theorien, Leitlinien und Verfahren der Diagnostik vor dem Hintergrund der Resilienzforschung und der Salutogenese.

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, / E-Learning), Studienbegleitende Projekte, Lernberatung/Lernbegleitung

Prüfungsleistung:

Klausur, Hausarbeit, Referat, Fallanalyse.

Der Modulschein weist die aktive und benotete Teilnahme an dem Modul nach.

Voraussetzungen:

Sofern hier nicht weitere Angaben folgen, werden die Modulvoraussetzungen in der Studienordnung, Anlage 2 definiert.

Studiengang:	Heilpädagogik
Modul Nr.:	8
Bezeichnung:	Heilpädagogische Praxis II
Credits:	6
Gesamtstunden:	180

Einführung/Kurzbeschreibung des Moduls:

Heilpädagogisches Handeln ist zu verstehen als eine interpersonelle, kommunikativ verfasste Praxis gemeinsamen Arbeitens, Lernens und Spielens. In diesem Modul steht die Arbeit mit Einzelnen und mit Gruppen im Mittelpunkt. Der Schwerpunkt liegt auf der Auswahl, der Anwendung und der Reflexion geeigneter Formen der Unterstützung und Begleitung von Menschen mit Behinderungen. Unter Berücksichtigung des Zusammenspiels körperlicher, geistiger, seelischer und sozialer Dimensionen sollen die Ressourcen der Beteiligten erkannt, tragfähige Beziehungen – auf der Basis bindungstheoretischer Überlegungen – entwickelt und realistische Perspektiven des heilpädagogischen Handelns erarbeitet werden.

Ziele des Moduls:

- Die Studierenden erkennen die Bedeutung der heilpädagogischen Diagnostik und stellen ihre Beobachtungen und Schlussfolgerungen vor.
- Sie bilden Hypothesen bezüglich der wahrgenommenen Entwicklungsprozesse und Förderbedarfe und sind in der Lage, diese zu verifizieren bzw. zu falsifizieren.
- Sie setzen geeignete heilpädagogische Methoden ein und reflektieren die (Schritt-) Folgen ihrer Förderung, Unterstützung oder Assistenz.
- Sie dokumentieren die Erfahrungen ihrer Kontakte und heilpädagogischen Angebote und erkennen dabei auch ihre eigenen Kompetenzen und Grenzen des Prozesses.

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

- Anamnese und Exploration: Erhebung heilpädagogisch relevanter Aspekte der Lebensgeschichte, der Familienstruktur, der Rollenbezüge und des sozialen Umfeldes
- Verwendung geeigneter Beobachtungs- und Testverfahren
- Analyse der organisatorischen und institutionellen Hintergründe und Bedingungen der heilpädagogischen Praxis
- Auswahl geeigneter Methoden, Strukturierung des Angebotes, Reflexion der Beziehungsentwicklung und Überprüfung der Interventionen und ihrer Wirkungen
- Personenzentrierung, Ressourcenorientierung, Selbstreflexion

Lehr und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, / E-Learning), Studienbegleitende Projekte, Lernberatung/Lernbegleitung

Prüfungsleistung:

Praktikumsbericht.

Der Modulschein weist die aktive und benotete Teilnahme an dem Modul nach.

Voraussetzungen:

Sofern hier nicht weitere Angaben folgen, werden die Modulvoraussetzungen in der Studienordnung, Anlage 2 definiert.

Studiengang:	Heilpädagogik
Modul Nr.:	9
Bezeichnung:	Lern- und Arbeitstechniken
Credits:	4
Gesamtstunden:	120

Einführung/Kurzbeschreibung des Moduls:

Heilpädagogisches Arbeiten und Lernen erfordert Kompetenzen in Bezug auf die Erschließung von Informationen und Erkenntnissen. In diesem Modul werden Fertigkeiten bezüglich der Gewinnung und kritischen Prüfung von Informationen und fachlichen Positionen erarbeitet. Die Studierenden sollen erkennen, dass die in der Theorie und Praxis auftretenden Fragen und Probleme nur dann angemessen bearbeitet werden können, wenn sie mit heilpädagogischen Methoden und Kategorien ihrer Nachbarwissenschaften (Pädagogik, Psychologie, Soziologie, Recht, Pflege/Gesundheit) analysiert und verknüpft werden können. Sie sollen darüber hinaus erkennen, dass Frage- bzw. Problemstellungen der heilpädagogischen Arbeit nicht losgelöst vom Kontext der gesellschaftlichen Verhältnisse betrachtet werden können.

Ziele des Moduls / Zu erwerbende Kompetenzen:

- Die Studierenden kennen Grundtechniken des selbstorganisierten Lernens und des Selbst- und Zeitmanagements.
- Sie haben verschiedene Lern- und Arbeitstechniken exemplarisch erprobt und die Erfahrungen in ihre persönlichen Lern- und Arbeitsstile eingebaut.
- Sie können Quellentexte auffinden und damit umgehen, Textanalysen vornehmen, Protokolle erstellen, Referate und Gruppenarbeiten präsentieren, Entwicklungs- und Förderpläne formulieren und theoretische Positionen mit Aspekten der heilpädagogischen Praxis verknüpfen.
- Sie haben Erfahrung mit wichtigen Funktionen von studienrelevanten EDV-Anwendungen und beherrschen die Grundtechniken des Verfassens von Fachtexten einschließlich der Regeln der Literaturangabe.
- Sie können Forschungsergebnisse interpretieren und in für sie relevantes praktisches Handeln transferieren.

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

- Analyse von Quellentexten und heilpädagogisch relevanten Forschungsergebnissen
- Einführung in Lerntheorien und praktische Übungen dazu
- IT gestütztes Lernen, Umgang mit wichtigen Funktionen von studienrelevanten EDV-Standardanwendungen, Auswertung von Informationen in Datenbanken im Internet über Suchmaschinen und Kataloge und Archivierung und Organisation von Daten.

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, Mentoring / E-Learning), Lernberatung/Lernbegleitung

Prüfungsleistung:

Klausur, Hausarbeit, Referat.

Der Modulschein weist die aktive und benotete Teilnahme an dem Modul nach.

Voraussetzungen:

Sofern hier nicht weitere Angaben folgen, werden die Modulvoraussetzungen in der Studienordnung, Anlage 2 definiert.



Studiengang:	Heilpädagogik
Modul Nr.:	10
Bezeichnung:	Heilpädagogische Projektarbeit
Credits:	6
Gesamtstunden:	180

Einführung/Kurzbeschreibung des Moduls:

Projektarbeit strebt die Eigenaktivität der Studierenden an und stellt praktische Bezüge zum späteren Berufsalltag her; sie ist eine Lernform, in der die Studierenden im Team an einem formulierten Thema arbeiten, zu dessen Bearbeitung einen Arbeitsplan entwickeln, sich in forschender Weise auf Erkundung begeben und die Ergebnisse ihrer Recherchen in Form einer Präsentation vorstellen.

Ziele des Moduls:

- Die Studierenden können den Stellenwert der Projektarbeit für die eigene Ausbildung erfassen.
- Sie verfügen über die notwendigen Kompetenzen des forschenden Lernens sowie über Methodenkenntnisse und notwendige Fachkompetenzen für die einzelnen Phasen der Projektarbeit.
- Sie sind in der Lage, im Team forschend zu arbeiten und Perspektivwechsel vorzunehmen; dazu gehört auch die Einbeziehung/Partizipation der Betroffenen.
- Sie planen, dokumentieren und präsentieren ihre Projekte und werten die Projektergebnisse aus.

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

- Projektorganisation: Klärung der Rollen und der Informations- bzw. Kommunikationsstrukturen.
- Projektsteuerung: Aufstellung von Arbeitsplänen, Vergabe von Arbeitsaufträgen, Ermittlung der Kosten sowie Klärung der angestrebten Projektpräsentation.
- Projektdokumentation: Formulierung der angestrebten Ziele, der Prozesse und der Vorgehensweisen bei der Erarbeitung der Projektergebnisse.
- Projektreflexion: Anwendung strukturierter Methoden (Interview, Tagebuch, Fragebogen, darstellende Verfahren) sowie Selbst- und Gruppeneinschätzungen zur Beleuchtung der Projektphasen und Projektergebnisse.

Lehr- und Lernmethoden:

Projektpräsentation, Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, / E-Learning), Studienbegleitende Projekte, Lernberatung/Lernbegleitung

Prüfungsleistung:

Projektbericht / Projektarbeit.

Der Modulschein weist die aktive und benotete Teilnahme an dem Modul nach.

Voraussetzungen:

Sofern hier nicht weitere Angaben folgen, werden die Modulvoraussetzungen in der Studienordnung, Anlage 2 definiert.

Dieses Modul soll als Propädeutikum in Form eines 7-Vorkurses (Theorie-Praxis-Blockwoche) und 4 Blockseminaren a 2 Tage durch die FHdD angeboten werden.

Studiengang:	Heilpädagogik
Modul Nr.:	11
Bezeichnung:	Wissenschaftliches Arbeiten
Credits:	15
Gesamtstunden:	450

Einführung/Kurzbeschreibung des Moduls:

Das Studium hat das Ziel einer wissenschaftlichen Vertiefung der Berufsqualifikation. Dafür muss auf der einen Seite der Transfer von praxisrelevanten Fragestellungen in die Forschung und auf der anderen Seite die Vermittlung wissenschaftlicher Erkenntnisse in die berufliche Praxis gewährleistet werden. Für die Studierenden sind daher Kompetenzen im sicheren Umgang mit wissenschaftlichen Texten in den für sie relevanten Wissenschaftsdisziplinen, gute Kenntnisse bezüglich Theorie, Aufbau und Qualität von wissenschaftlichen Veröffentlichungen und Methoden der empirischen Sozialforschung notwendig.

Außerdem werden die Studierenden in diesem Modul mit den Lernplattformen der FHdD und mit den Techniken IT-gestützten Lernens (eLearning / blended Learning) vertraut gemacht.

Ziele des Moduls:

- Die Studierenden übersetzen Probleme der heilpädagogischen Praxis in wissenschaftliche Fragestellungen.
- Sie identifizieren relevante wissenschaftliche Publikationen.
- Sie können wissenschaftliche Studien mit qualitativen und quantitativen Ansätzen nachvollziehen, die Ergebnisse verstehen und hinsichtlich der Validität (Glaubwürdigkeit) kritisch beurteilen.
- Sie erkennen die Bedeutung der Studienergebnisse für heilpädagogische Entscheidungen in der Praxis.
- Sie können die Lernplattformen der FHdD selbstständig nutzen und beherrschen Grundtechniken des eLearning (z.B. Foren, Chats, Wikis, Tests).

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

Teil 1: IT-gestütztes Lernen:

- Lernplattform TraiNex und moodle
- Techniken des eLearning

Teil 2: Wissenschaftliches Arbeiten:

- Einführung in wissenschaftstheoretische Modelle und wissenschaftliche Methoden der Erkenntnisgewinnung
- Einführung in die Grundlagen der Wissenschaftstheorie
- Theorie-Praxis-Verhältnis in der Heilpädagogik
- Forschungsprozesse und Forschungsansätze in der empirischen Sozialforschung
- Einführung in quantitative Forschungsprozesse: Studienaufbau, Datenerhebung, Datenanalyse und Datenauswertung
- Methoden und Verfahren der Datenaufbereitung, -auswertung und -analyse: deskriptive und analytische/schließende statistische Verfahren
- Einführung in qualitative Forschungsprozesse und qualitative Forschungsansätze: Befragung, Beobachtung, Gesprächsanalyse, Fallstudien
- Grounded Theory, Ethnografie, Phänomenologie
- Ethische Fragen des heilpädagogischen Forschungsprozesses



Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, / E-Learning), Studienbegleitende Projekte, Lernberatung/Lernbegleitung

Prüfungsleistung:

Hausarbeit oder wissenschaftliches Praxisprojekt
Der Modulschein weist die aktive und benotete Teilnahme an dem Modul nach.

Voraussetzungen:

Modul 9 „Lern- und Arbeitstechniken“

Modulanhang

Modulverantwortlicher	Prof. Heilpäd. / Prof. Gesundheitsw.
Häufigkeit des Angebotes	1 x jährlich)
Praxisprojekt in Stunden	(integriert in Blockwoche)
Online-Veranstaltungen in Stunden	40
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	174
Lerngruppen in Stunden	40
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	196

Studiengang:	Heilpädagogik
Modul Nr.:	12
Bezeichnung:	Entwicklungen und Konzepte der Heilpädagogik im internationalen Vergleich
Credits:	6
Gesamtstunden:	180

Einführung/Kurzbeschreibung des Moduls:

In einer globalisierten Welt entwickelt sich die Behindertenhilfe nicht nur im Rahmen innerstaatliche Vorgaben, sondern wird beeinflusst von Ideen, Konzepten, wissenschaftlichen Erkenntnissen und rechtlichen Entscheidungen der internationalen Parlamente und Institutionen. So sind Beschlüsse der UN und der EU von Bedeutung für die Fortentwicklung heilpädagogischen Denkens und Handelns, angefangen bei der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte von 1948 über die Standardregeln der UN zur Herstellung von Chancengleichheit für Menschen mit Behinderung von 1993 und die Erklärung von Barcelona von 1995 bis hin zur Konvention zum Schutz und zur Förderung der Rechte von Menschen mit Behinderung (Wahlfreiheit, Inklusion und Partizipation) von 2006. Dieses Modul führt in die veränderte politische und wissenschaftliche Sicht des Menschen mit Behinderung ein und stellt Konzepte der Behindertenhilfe im internationalen Vergleich vor.

Ziele des Moduls:

- Die Studierenden sind in der Lage, die sozialpolitischen Entwicklungen, die in den letzten 50 Jahren zu einer veränderten Sicht vom Menschen mit Behinderung geführt haben, einzuordnen.
- Sie kennen die gesellschaftlichen Hintergründe aktueller Konzepte der Behindertenhilfe (Empowerment, Inklusion, Community Living, Persönliches Budget) und können diese auf wissenschaftlichem Niveau reflektieren.
- Sie haben sich intensiv mit den rechtlichen und sozialrechtlichen Veränderungen auf internationaler Ebene vertraut gemacht.
- Sie haben die internationalen Vorgaben der UN und der EU dahingehend kritisch hinterfragt, ob die Bestimmungen in den einzelnen Mitgliedsstaaten der EU auch umgesetzt werden.

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

- Aktuelle Publikationen der UN, der WHO und der UN zur rechtlichen und sozialrechtlichen Stellung von Menschen mit Behinderungen
- Geschichtliche Entwicklung heilpädagogischer Theorie und Praxis in Europa
- Besondere Entwicklungslinien und Menschenbildvorstellungen der Heilpädagogik im internationalen Vergleich (z.B. Schweiz, Niederlande, USA, Canada)
- Entwicklung aktueller Konzepte: Inklusion, Community Living, Selbstbestimmung, Empowerment, Teilhabekonzept des ICF (Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit)

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, / E-Learning), studienbegleitende Projekte, Mitarbeit an Forschungsprojekten



Prüfungsleistung:

Zu erbringen ist eine fundierte schriftliche Erarbeitung im Sinne einer wissenschaftlichen Hausarbeit zur Thematik sowie ein Kolloquium. Dabei sind fundierte Kenntnisse des ICD 10 und des ICF sowie von für die Heilpädagogik wichtigen gesellschaftspolitischen, rechtlichen und historischen Aspekten nachzuweisen.

Der Modulschein weist die aktive und benotete Teilnahme an dem Modul nach.

Voraussetzungen:

Sofern hier nicht weitere Angaben folgen, werden die Modulvoraussetzungen in der Studienordnung, Anlage 2 definiert.

Modulanhang

Modulverantwortlicher	Prof. f. Heilpäd.
Häufigkeit des Angebotes	1 x jährlich
Praxisprojekt in Stunden	0
Online-Veranstaltungen in Stunden	45
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	36
Lerngruppen in Stunden	30
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	69



Studiengang:	Heilpädagogik
Modul Nr.:	13
Bezeichnung:	Testtheorie und Diagnostik (Vertiefung)
Credits:	5
Gesamtstunden:	150

Einführung/Kurzbeschreibung des Moduls:

Das Modul vertieft sowohl die theoretischen Kenntnisse als auch eine kritische Auseinandersetzung über Testtheorien und diagnostische Verfahren in der Heilpädagogik. Es vermittelt eine zunehmende Professionalisierung im Umgang mit ausgewählten diagnostischen Verfahren und Methoden, der Interpretation von Testergebnissen sowie der Erstellung von Fördergutachten.

Ziele des Moduls:

- Die Studierenden besitzen einen vertieften Einblick in die Theorie heilpädagogischer Diagnostik und in die relevanten Testtheorien.
- Sie sind in der Lage, eine begründete Position zu unterschiedlichen diagnostischen Ansätzen einzunehmen.
- Sie haben die Fähigkeit entwickelt, ausgewählte diagnostische Verfahren und Methoden im praktischen Handeln begründet einzusetzen.
- Sie können die sich daraus ergebenden Fakten sachgerecht auswerten, interpretieren und aus den Befunden heilpädagogische Fördergutachten erstellen.

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

- Wissenschaftliche und statistische Grundlagen der Testtheorie und Diagnostik
- Methoden und Verfahren der quantitativen und qualitativen Diagnostik
- Paradigmenwandel und Menschenbilder in der Diagnostik
- Durchführung diagnostischer Verfahren
- Interpretation von Diagnosen und Gutachten
- Erstellung von heilpädagogischen Fördergutachten

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, / E-Learning), Studienbegleitende Projekte, Lernberatung/Lernbegleitung

Prüfungsleistung:

Klausur, Hausarbeit, Referat, Praxisbericht

Der Modulschein weist die aktive und benotete Teilnahme an dem Modul nach.

Sofern hier nicht weitere Angaben folgen, werden die Modulvoraussetzungen in der Studienordnung, Anlage 2 definiert.

Modulanhang

Modulverantwortlicher	WM für Heilpädagogik
Häufigkeit des Angebotes	1 x jährlich
Praxisprojekt in Stunden	30
Online-Veranstaltungen in Stunden	14
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	36
Lerngruppen in Stunden	20
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	50

Studiengang:	Heilpädagogik
Modul Nr.:	14
Bezeichnung:	Neurophysiologie für die Heilpädagogik
Credits:	5
Gesamtstunden:	150

Einführung/Kurzbeschreibung des Moduls:

Dieses Modul widmet sich den biologischen und vor allem den neurophysiologischen Grundlagen der Heilpädagogik. Ausgehend von der Erkenntnis, dass die Ergebnisse der aktuellen Hirnforschung zu einem vertieften Verstehen von Entwicklungsbeeinträchtigungen beitragen, soll hier der Zusammenhang zur heilpädagogischen Diagnostik, Erziehung, Therapie und Bildung hergestellt werden. Anhand ausgewählter Entwicklungsbeeinträchtigungen (z.B. Cerebralpareesen, Autismus, ADHS, Lernbeeinträchtigungen/Teilleistungsschwächen) werden die Fördermaßnahmen der Heilpädagogik kritisch reflektiert und die neuen Perspektiven, die sich aus den Erkenntnissen der Hirnforschung ergeben, in einen heilpädagogischen und anthropologischen Kontext gestellt.

Ziele des Moduls:

- Die Studierenden verstehen Lernen als komplexe Leistung des Gehirns, bei der neuronale Schaltkreise in unterschiedlichen Hirnregionen mit den Subsystemen der Motorik, Sensorik und Assoziation vernetzt sind
- Sie wissen um Risiken und Noxen, die zu Beeinträchtigungen führen können und verstehen die Auswirkungen von (Dauer-)Stress auf die Hirnstrukturen
- Sie können Entwicklungsbeeinträchtigungen besser erkennen und in ihren Entstehungszusammenhang einordnen
- Sie verstehen, dass die Entwicklung der Hirnstrukturen wesentlich vom sozialen Umfeld mit bestimmt wird - das Gehirn als „soziales Organ“
- Sie kennen Forschungsergebnisse zur Neurodidaktik und zu psychosomatischen sowie psychiatrischen Störungsbildern und sind in der Lage, heilpädagogische Handlungsstrategien davon abzuleiten und individuell anzuwenden
- Sie setzen sich kritisch mit den Herausforderungen, die für die Heilpädagogik und die Anthropologie durch die neuen neurophysiologischen und neurobiologischen Erkenntnisse entstehen, auseinander

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

- Neuroplastizität und Lernen
- Neurophysiologische Grundlagen und ausgewählte Entwicklungsbeeinträchtigungen (Autismus, ADHS u.a.)
- Neurophysiologische Grundlagen und Teilfunktionsstörungen (Dyskalkulie, LRS)
- Hirnforschung und psychische Erkrankungen
- Konzepte der Neurodidaktik
- Konsequenzen für Diagnostik, Erziehung, Bildung und Therapie

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, / E-Learning), Studienbegleitende Projekte, Lernberatung/Lernbegleitung

Prüfungsleistung:

Klausur, Hausarbeit, Referat, Fallanalyse.

Der Modulschein weist die aktive und benotete Teilnahme an dem Modul nach.

Voraussetzungen:

Sofern hier nicht weitere Angaben folgen, werden die Modulvoraussetzungen in der Studienordnung, Anlage 2 definiert.



Modulanhang

Modulverantwortlicher	LB f. Neurophysiologie
Häufigkeit des Angebotes	1 x jährlich
Praxisprojekt in Stunden	
Online-Veranstaltungen in Stunden	20
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	45
Lerngruppen in Stunden	20
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	65



Studiengang:	Heilpädagogik
Modul Nr.:	15
Bezeichnung:	Pädiatrie und Neuropädiatrie für die Heilpädagogik
Credits:	6
Gesamtstunden:	180

Einführung/Kurzbeschreibung des Moduls:

Für das Verständnis möglicher Entwicklungsverzögerungen von Kindern und erwachsenen Menschen mit Behinderungen ist die Kenntnis pädiatrischer und neuropädiatrischer Diagnostik und Therapie grundlegend. In diesem Modul eröffnet sich die Chance, den aktuellen Wissensstand der Pädiatrie und Neuropädiatrie vor Ort (auch in Form von Hospitationen im klinischen Kontext) kennen zu lernen, eine Einführung in die Forschung (z.B. im Bereich der Epilepsie) zu erhalten und die Verknüpfung von medizinischen und heilpädagogischen Erkenntnissen und Behandlungsansätzen zu erhalten.

Ziele des Moduls:

- Die Studierenden haben sich grundlegende Erkenntnisse der Pädiatrie und der Neuropädiatrie angeeignet.
- Sie sind in der Lage, die kindliche Entwicklung und deren prä-, peri- und postnatale Gefährdungen zu beschreiben.
- Sie können die spezifischen Entwicklungsbedingungen von Kindern mit genetischen Syndromen differenziert erfassen
- Sie erfahren die aktuellen diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten im Umgang mit Epilepsie im Kindesalter
- Sie verknüpfen die medizinischen Erkenntnisse mit heilpädagogischen Problemstellungen und methodischen Entscheidungen.
- Sie erkennen, welche Möglichkeiten und welche Grenzen die heilpädagogischen Methoden in der Behandlung bzw. Begleitung von Kindern mit neuropädiatrischen Syndromen zu leisten im Stande sind (z.B. Frühförderung, Psychomotorik usw.).

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

- Entwicklungsschritte in der Embryonalzeit
- Präpartale Schädigungen durch Giftstoffe, Strahlungen, Infektionen (z.B. HIV, Rötelnembryopathie, Embryofetales Alkoholsyndrom)
- Der plötzliche Kindstod
- Die statomotorische Entwicklung im ersten Lebensjahr sowie neuromuskuläre Erkrankungen
- Zerebralpareesen im Kindesalter sowie assoziierte Störungen (z.B. Nystagmus, Hörstörungen, Sprachstörungen, Teilleistungsstörungen)
- Genetische Syndrome und ihre Folgen
- Therapeutische Aspekte aus Sicht der Pädiatrie und Neuropädiatrie

Lehr und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, / E-Learning), Studienbegleitende Projekte, Lernberatung/Lernbegleitung

Prüfungsleistung:

Klausur, Hausarbeit, Referat, Praxisbericht, Fallanalyse, Präsentation.
Der Modulschein weist die aktive und benotete Teilnahme an dem Modul nach.

Voraussetzungen:

Sofern hier nicht weitere Angaben folgen, werden die Modulvoraussetzungen in der Studienordnung, Anlage 2 definiert.



Modulanhang

Modulverantwortlicher	LB Fachärztin / Facharzt f. Pädiatrie
Häufigkeit des Angebotes	1 x jährlich
Praxisprojekt in Stunden	0
Online-Veranstaltungen in Stunden	25
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	54
Lerngruppen in Stunden	25
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	76

Studiengang:	Heilpädagogik
Modul Nr.:	16
Bezeichnung:	Heilpädagogische Theoreme und Modelle unter wissenschaftstheoretische Kritik
Credits:	5
Gesamtstunden:	150

Einführung/Kurzbeschreibung des Moduls:

Heilpädagogischen Modellen und Konzepten liegen metatheoretische Annahmen zugrunde, die an bestimmte erkenntnistheoretische Vorstellungen und Menschenbilder geknüpft sind. In diesem Modul soll ein Verständnis dafür erarbeitet werden, dass eine Theorie nie die Wirklichkeit selbst abbildet, sondern einen vertieften und reflektierten Zugang zur Wirklichkeit ermöglicht. Die Auswahl bzw. die kritische Prüfung von Theorien in der heilpädagogischen Wirklichkeit setzt immer also die Kenntnis metatheoretischer Grundannahmen voraus.

Ziele des Moduls:

- die Studierenden sind in der Lage, wissenschaftstheoretische Ansätze zu analysieren und zu differenzieren
- sie erkennen die wissenschaftstheoretischen Annahmen heilpädagogischer Theorien und begreifen die darin enthaltenen anthropologischen und gesellschaftspolitischen Implikationen
- Sie reflektieren die zeitgenössischen heilpädagogischen Strömungen und stellen eine Verknüpfung zum eigenen theoriegeleiteten Handeln in der heilpädagogischen Praxis her

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

- Grundannahmen phänomenologisch-hermeneutische Wissenschaftstheorie,
- Grundannahmen empirisch-analytische Wissenschaftstheorie,
- Grundannahmen des Kritischen Rationalismus,
- Grundannahmen der Kritischen Theorie,
- Grundannahmen des Pragmatismus,
- Grundannahmen der Systemtheorie und des Konstruktivismus
- Wissenschaftliche Schulen der Heilpädagogik und deren methatheoretische Verortung in der Übersicht
- Empowerment und Inklusion als gesellschaftliche, politische Denkgebäude, die die Selbstbestimmung und Freiheit des handelnden Subjekts einfordern, sowie deren Verknüpfung zur Wissenschaftstheorie im heilpädagogischen Kontext

Lehr und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, / E-Learning), Studienbegleitende Projekte, Lernberatung/Lernbegleitung

Prüfungsleistung:

Klausur, Hausarbeit, Referat.

Der Modulschein weist die aktive und benotete Teilnahme an dem Modul nach.

Voraussetzungen:

Sofern hier nicht weitere Angaben folgen, werden die Modulvoraussetzungen in der Studienordnung, Anlage 2 definiert.



Modulanhang

Modulverantwortlicher	Prof. f. Heilpädagogik
Häufigkeit des Angebotes	1 x jährlich
Praxisprojekt in Stunden	0
Online-Veranstaltungen in Stunden	24
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	36
Lerngruppen in Stunden	20
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	70

Studiengang:	Heilpädagogik
Modul Nr.:	17
Bezeichnung:	Bildungsprozesse bei Menschen mit Behinderung
Credits:	5
Gesamtstunden:	150

Einführung/Kurzbeschreibung des Moduls:

Der Bildungsbegriff spiegelt aktuell die Erkenntnis, dass Heilpädagogen nur Mitspieler in komplexen Systemprozessen sind, die versuchen auf die Entwicklung von Menschen mit Behinderung assistierend und unterstützend Einfluss zu nehmen. Ob diese Versuche gelingen, bestimmt immer nur der adressierte Mensch. Die aktuelle pädagogische Diskussion zum Bildungsbegriff verbindet sich mit dem Empowermentansatz und der systemisch-konstruktivistischen Pädagogik: Bildung wird darin zum Element eigenständiger und selbst bestimmter Veränderung und Entwicklung. In diesem Sinne sind Bildungsprozesse immer eigenständige Leistungen eines Individuums, das sich die Inhalte und Perspektiven zu eigen macht, die es selbst verinnerlichen und anwenden will.

Ziele des Moduls:

- Die Studierenden haben sich mit wissenschaftstheoretischen Entwicklungen kritisch auseinander gesetzt, Paradigmenwechsels in der Wissenschaftstheorie durchdacht und Konsequenzen für ihr heilpädagogisches Handeln formuliert
- Die Studierenden haben sich intensiv mit der Geschichte des Bildungsbegriffes befasst, verschiedene Ausprägung und Strömungen kennen gelernt und sind in der Lage den Bildungsbegriff auf wissenschaftlichem Niveau vom Erziehungsbegriff zu unterscheiden
- Sie haben die aktuellen Strömungen der Diskussion zum Bildungsbegriff erarbeitet und können die Inhalte mit der heilpädagogischen Praxis verschränken
- Sie sind in der Lage, eigenständig mit hermeneutischen, phänomenologischen und empirischen Vorgehensweisen wissenschaftlich zu arbeiten.

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

- Die Bedeutung des Bildungsbegriffes in der praktischen, heilpädagogischen Begleitung von Menschen mit Behinderung
- Geschichte des Bildungsbegriffes in der deutschen Pädagogik und Heilpädagogik
- Postrelativistische Wissenschaftstheorie
- Der Bildungsbegriff in der „entwicklungsllogischen Didaktik“ und im „Empowerment

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Seminare, Forschungsprojekte), Selbstlernphasen (z.B. Mentoring / E-Learning/ Literaturgruppen), studienbegleitende Projekte, Lernberatung/Lernbegleitung

Prüfungsleistung:

Klausur oder mündliche Prüfung mit Thesenpapier
Der Modulschein weist die aktive und benotete Teilnahme an dem Modul nach.

Voraussetzungen

Sofern hier nicht weitere Angaben folgen, werden die Modulvoraussetzungen in der Studienordnung, Anlage 2 definiert.



Modulanhang

Modulverantwortlicher	Prof. f. Heilpädagogik
Häufigkeit des Angebotes	1 x jährlich
Praxisprojekt in Stunden	30
Online-Veranstaltungen in Stunden	14
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	36
Lerngruppen in Stunden	20
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	50

Studiengang:	Heilpädagogik
Modul Nr.:	18
Bezeichnung:	Wertorientiertes Handeln in der Heilpädagogik
Credits:	5
Gesamtstunden:	150

Einführung/Kurzbeschreibung des Moduls:

Innerhalb dieses Moduls erfolgt eine intensive Auseinandersetzung mit Wertorientierungen in der Heilpädagogik. So werden unterschiedliche Traditionslinien der deutschen und der schweizerischen Heilpädagogik erarbeitet, christliche Vorstellungen eines angemessenen Umgangs mit Menschen mit Behinderungen vorgestellt, anthroposophische, reformpädagogische, szientistische und pragmatische Einflüsse betrachtet und die Wertedebatte der Postmoderne nachgezeichnet. Auf einer konkreten Ebene werden Wertekonflikte und gegenwärtige ethische Grundlagendiskurse an beispielhaften Themenfeldern vermittelt.

Ziele des Moduls:

- Die Studierenden haben vertiefte Kenntnis wertorientierter heilpädagogischer Ansätze und der Positionen wichtiger Autoren
- Sie kennen Vertreter utilitaristischen und pragmatischen Denkens und können die jeweils typischen Argumentationsweisen reflektieren
- Sie erkennen die Grundlagen ihrer eigenen Wertorientierung und wissen um die Selbstbestimmungsbedürfnisse und –rechte der begleiteten Menschen
- Sie können sich im Spannungsfeld von klarer Wertorientierung, Relativismus und Toleranz positionieren.
- Sie können die erworbenen Kenntnisse in fallbezogener Arbeit an ethischen Dilemmata anwenden.

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

- Klassiker der Heilpädagogik, historische Entwicklung im deutschsprachigen Raum
- philosophische Grundlagen des Utilitarismus und des pluralistischen Liberalismus
- das implizite Menschenbild der aktuellen Sozialpolitik, Auswirkungen staatlicher Sozialpolitik auf Hilfestrukturen
- die Selbststeuerung des Menschen (Autopoieseansatz)
- das Menschenbild des Helfers, pädagogische Grundhaltungen, Assistenz, Autonomiebedürftigkeit der heilpädagogischen Klientel, Ressourcenorientierung, Klienten als Kunden, die Kritik an der Professionalisierung, ehrenamtliche Helfer
- Ethische Konfliktfelder in der Praxis: Stammzellenforschung, Pränataldiagnostik, Präimplantationsdiagnostik, Schwangerschaftskonfliktberatung, Sterilisation, sexuelle Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen, Umgang mit Trauer, Tod, Leid und Sterben, Sterbehilfe
- Überprüfung der erworbenen Haltungen und Sichtweisen; Ermittlung der Bedürfnisstruktur der Betroffenen (durch Gespräche und Projekte mit Menschen mit Behinderungen)

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, / E-Learning), Studienbegleitende Projekte, Lernberatung/Lernbegleitung

Prüfungsleistung:

Klausur, Hausarbeit, Referat.

Der Modulschein weist die aktive und benotete Teilnahme an dem Modul nach.

Voraussetzungen:

Sofern hier nicht weitere Angaben folgen, werden die Modulvoraussetzungen in der Studienordnung, Anlage 2 definiert.



Modulanhang

Modulverantwortlicher	Prof. f. Heilpädagogik + LB
Häufigkeit des Angebotes	1 x jährlich
Praxisprojekt in Stunden	15
Online-Veranstaltungen in Stunden	24
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	36
Lerngruppen in Stunden	25
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	50



Studiengang:	Heilpädagogik
Modul Nr.:	
Bezeichnung:	Bachelor-Thesis und Kolloquium
Credits:	12 + 1
Gesamtstunden:	390

Einführung/Kurzbeschreibung des Moduls:

Wahlweise studienbegleitend oder im Laufe der letzten beiden Studienhalbjahre wird eine Bachelor-Arbeit angefertigt, die in Verbindung mit dem Themenbereich einer oder mehrerer Module stehen soll. Die Bearbeitungszeit beträgt i.d.R. 3 Monate.

Ziele des Moduls:

Die Bachelor-Arbeit soll zeigen, dass der/die zu Prüfende befähigt ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine praxisorientierte Aufgabe aus seinem Fachgebiet sowohl in ihren fachlichen Einzelheiten als auch in den fachübergreifenden Zusammenhängen nach wissenschaftlichen und fachpraktischen Methoden selbständig zu bearbeiten.

Ziel der Bachelor-Arbeit:

- Themen aus dem Bereich der Heilpädagogik / Inclusion
- Themen aus dem Bereich des Sozialmanagements mit deutlichem Bezug zu einem Praxisfeld der Heilpädagogik
- Themen aus dem Bereich der Anleitung und Beratung von Mitarbeitenden, Klienten, Angehörigen mit deutlichem Bezug zu einem Praxisfeld der Heilpädagogik

Ziel des Kolloquiums:

Gem. § 14 PO dient die mündliche BA-Prüfung dazu, um festzustellen, ob der/die zu Prüfende „befähigt ist, die Ergebnisse der Bachelor-Arbeit, ihre fachlichen Grundlagen, ihre fächerübergreifenden Zusammenhänge und ihre außerfachlichen Bezüge mündlich darzustellen und selbstständig zu begründen und ihre Bedeutung für die Praxis einzuschätzen“.

Lehr- und Lernmethoden:

Wissenschaftliche Hausarbeit mit Betreuung durch einen Erst- und einen Zweitbetreuer.

Zertifikat:

In Verbindung mit dem BA-Diplom

Voraussetzungen:

- Zur Bachelor-Arbeit kann nur zugelassen werden,
- wer seit mindestes einem Studienhalbjahren im Studiengang Heilpädagogik an der Fachhochschule der Diakonie eingeschrieben ist
 - oder bereits mindestens 110 Leistungspunkte in den Modulen erworben hat.

Modulanhang

Modulverantwortlicher	Alle Lehrenden
Häufigkeit des Angebotes	jederzeit
Praxisprojekt in Stunden	
Online-Veranstaltungen in Stunden	
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	
Lerngruppen in Stunden	
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	360 + 30

Es folgen die Pflichtmodule des Schwerpunktes Management

Studiengang:	Heilpädagogik + Management
Modul Nr.:	HPMa1
Bezeichnung:	Grundlagen der Betriebswirtschaft und des Rechnungswesens
Credits:	4
Gesamtstunden:	120

Einführung/Kurzbeschreibung des Moduls:

Dieses Modul führt in die Grundlagen der Betriebswirtschaft und des betrieblichen Rechnungswesens ein. Die Bedeutung für die betriebliche Steuerung wird an Hand von Praxisbeispielen verdeutlicht.

Ziele des Moduls:

Die Studierenden haben nach Absolvierung dieses Moduls ein Verständnis für die betriebswirtschaftlichen Umfeldbedingungen von Organisationen bekommen. Sie sind in der Lage, betriebswirtschaftliche Zusammenhänge zu verstehen. Das vermittelte Grundlagenwissen kann bereits im Alltagshandeln angewendet werden und ermöglicht wirtschaftliches Verhalten.

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

- Grundlagen, Geschichte und Methoden der Betriebswirtschaftslehre
- Einführung in Rechtsformen, Steuern, Haftung
- Einführung in das betriebliche Rechnungswesen
- Die Kosten / Erträge: Bestimmungsfaktoren, Verläufe, Theorien
- Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträgerrechnung
- Kosten- und Leistungsrechnung

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, Mentoring / E-Learning), Studienbegleitende Projekte, Lernberatung/Lernbegleitung

Prüfungsformen und Zertifikat:

Klausur, Hausarbeit

Der Modulschein weist die aktive und benotete Teilnahme an dem Modul nach.

Voraussetzungen:

Sofern hier nicht weitere Angaben folgen, werden die Modulvoraussetzungen in der Studienordnung, Anlage 2 definiert.

Modulanhang

Modulverantwortlicher	Prof. BWL
Häufigkeit des Angebotes	1 x jährlich
Praxisprojekt in Stunden	0
Online-Veranstaltungen in Stunden	14
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	36
Lerngruppen in Stunden	0
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	70
Zu verwenden für Studiengang	Management

Studiengang:	Heilpädagogik + Management
Modul Nr.:	HPMa2
Bezeichnung:	Grundlagen der Personalarbeit
Credits:	4
Gesamtstunden:	120

Einführung/Kurzbeschreibung des Moduls:

Dieses Modul vermittelt einen Überblick über die Grundlagen und Instrumente der Personalarbeit. Fragen des (theologischen und philosophischen) Verständnisses von Arbeit und der ethischen Implikationen von Personalarbeit werden als Querschnittsthema mit behandelt.

Ziele des Moduls:

Die Studierenden kennen die Grundlagen von Personalarbeit einschließlich der ethischen Fragestellungen und die rechtlichen Rahmenbedingungen. Sie sind in der Lage, die vermittelten Kenntnisse in Führungsprozesse einzubringen. Ethische Fragestellungen können als solche erkannt und nach Möglichkeit angemessen behandelt werden.

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

- Ziele und Aufgaben der Personalarbeit
- Organisation der Personalarbeit
- Entlohnungs- und Vergütungssysteme
- Einführung in das Arbeits- und Tarifrecht
- Prinzipien der Mitbestimmung

Parallel zu den o.g. Themen werden als Querschnittsthema die Aspekte ‚Verständnis von Ökonomie und Arbeit‘ (auch aus theologischer Sicht) und ‚Ethische Grundprobleme in Ökonomie und Personalarbeit‘ bearbeitet.

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, Mentoring / E-Learning), Studienbegleitende Projekte, Lernberatung/Lernbegleitung

Prüfungsformen und Zertifikat:

Klausur, Hausarbeit
 Der Modulschein weist die aktive und benotete Teilnahme an dem Modul nach.

Voraussetzungen:

Sofern hier nicht weitere Angaben folgen, werden die Modulvoraussetzungen in der Studienordnung, Anlage 2 definiert.

Modulanhang

Modulverantwortlicher	Prof Sozialm.
Häufigkeit des Angebotes	1 x jährlich
Praxisprojekt in Stunden	20
Online-Veranstaltungen in Stunden	14
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	36
Lerngruppen in Stunden	10
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	40
Zu verwenden für Studiengang	Management

Studiengang:	Heilpädagogik + Management
Modul Nr.:	HPMa3
Bezeichnung:	Operatives Führen I: Instrumente der Führung
Credits:	8
Gesamtstunden:	240

Einführung/Kurzbeschreibung des Moduls:

Operatives Führen beinhaltet die Führung der einzelnen Geschäfts- und Unterstützungsprozesse an Hand von Prozessen und Führungskenngrößen. Hier werden ausführlich die Instrumente der operativen Führung vermittelt, weitere Vertiefungen erfolgen in den Wahlbereichsmodulen.

In diesem Modul sollen eine Einführung in und ein Überblick über Management-Theorien gegeben werden. Beispielhaft werden Modelle wie ‚Management by Objectives‘, ‚Balanced Scorecard‘, St.Galler Management-Modell und Mitunternehmertum vorgestellt.

Ziele des Moduls:

Absolventen kennen die Abgrenzung zwischen strategischer und operativer Führung und die zukunftsrelevanten Kernaufgaben operativer Führung.

Sie kennen wissenschaftlich abgesicherte und praxiserprobte Methoden und Verfahren und können diese Kerndisziplinen im operativen Führungshandeln einsetzen.

Die Studierenden haben einen Überblick über verschiedene Management-Theorien und kennen die zentralen Begriffskategorien: Umweltsphären, Anspruchsgruppen, Interaktionsthemen, Ordnungsmomente, Prozesse, Entwicklungsmodi.

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

- Definitionen und Aufgabebereiche von strategischer und operativer Führung
- Organisationstheorien/Systemtheorien, Schnittstellen/Netzwerkmanagement, Begriffe der aktuellen Managementliteratur
- Einführung in und Überblick über Management-Theorien
 Vertiefung an Beispielen, etwa Führen durch Zielvereinbarungen (MbO), Balanced Scorecard (BSC), Changemanagement, St. Galler Management-Modell, Mitunternehmertum
 Organisatorische Instrumente der operativen Führung, z.B. Arbeitsablauforganisation, Zeit- und Selbstmanagement, Kontraktmanagement, Projektmanagement, Informationsmanagement, Dokumentation, Qualitätsmanagement, Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP), Prozessführung u. a.
- Marketing als Instrument in der operativen Führung, z.B. Bedarfsanalysen, (Umfeldbedingungen und Markt), Angebotsentwicklung, Dienstleistungserbringung und Kundenorientierung

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, Mentoring / E-Learning), Studienbegleitende Projekte, Lernberatung/Lernbegleitung

Prüfungsformen und Zertifikat:

Klausur, Hausarbeit

Der Modulschein weist die aktive und benotete Teilnahme an dem Modul nach.

Voraussetzungen:

Sofern hier nicht weitere Angaben folgen, werden die Modulvoraussetzungen in der Studienordnung, Anlage 2 definiert.

Modulanhang

Modulverantwortlicher	Prof BWL, Prof Sozialm.
Häufigkeit des Angebotes	1 x jährlich
Praxisprojekt in Stunden	10
Online-Veranstaltungen in Stunden	35
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	54
Lerngruppen in Stunden	0
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	141
Zu verwenden für Studiengang	Management

Studiengang:	Heilpädagogik + Management
Modul Nr.:	HPMa4
Bezeichnung:	Operatives Führen II: Personalmanagement
Credits:	8
Gesamtstunden:	240

Einführung/Kurzbeschreibung des Moduls:

Operatives Führen beinhaltet die Führung der einzelnen Geschäfts- und Unterstützungsprozesse an Hand von Prozessen und Führungskenngrößen. In diesem Modul werden verschiedene Ansätze und Theorien der Mitarbeiterführung – auch in ihrer historischen Entwicklung - und Methoden und Instrumente der Personalarbeit vermittelt.

Ziele des Moduls:

Die Absolventen haben sich mit den wichtigsten Strömungen und Entwicklungen in den Führungstheorien auseinandergesetzt, kennen die dahinter stehenden Axiome und Werthaltungen und kennen einige aktuelle Trends, die für Personalführung im Sozial- und Gesundheitswesen von besonderer Bedeutung sind. Sie können Führungsinstrumente und –methoden den Führungstheorien zuordnen und haben sich mit ihrem eigenen Führungsverständnis kritisch auseinandergesetzt. Sie kennen wichtige Begriffe und Instrumente der Personalarbeit.

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

- Führen

Menschenbilder, Führungstheorien (auch in ihrer historischen Entwicklung), Führungsinstrumente, Führungsmethoden, Frauen und Männer in der Führung (Gender Mainstreaming), Entwicklung eines eigenen Führungsverständnisses, Betriebliche Gesundheitsförderung, Salutogenese, Burn-out-Phänomene und Burn-out-Prävention

- Personalarbeit

Personalplanung und -steuerung, Flexible Arbeitsform und Handhabung von Anpassungsprozessen, Zielvereinbarungen, Leistungsbewertung, Kritik- und Konfliktgespräche, Personalentwicklung (Personalgewinnung, Personalauswahl, Mitarbeitendengespräche, Fördergespräche, Qualifizierungsplanung, Bildungscontrolling, Kulturmanagement), Beendigung von Arbeitsverhältnissen

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, Mentoring / E-Learning), Studienbegleitende Projekte, Lernberatung/Lernbegleitung

Prüfungsformen und Zertifikat:

Referat, Mündliche Prüfung, Klausur

Der Modulschein weist die aktive und benotete Teilnahme an dem Modul nach.

Voraussetzungen:

Sofern hier nicht weitere Angaben folgen, werden die Modulvoraussetzungen in der Studienordnung, Anlage 2 definiert.

Modulanhang

Modulverantwortlicher	Prof BWL, Prof. Sozialm.
Häufigkeit des Angebotes	1 x jährlich
Praxisprojekt in Stunden	20
Online-Veranstaltungen in Stunden	14
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	54
Lerngruppen in Stunden	21
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	166
Zu verwenden für Studiengang	Management

Studiengang:	Heilpädagogik + Management
Modul Nr.:	HPMa5
Bezeichnung:	Operatives Führen III: Rechnungswesen, Budgetierung, Planung und Steuerung als Controlling- und Führungsinstrumente
Credits:	8
Gesamtstunden:	240

Einführung/Kurzbeschreibung des Moduls:

Dieses Modul vertieft zunächst die betriebswirtschaftlichen Grundlagen aus dem Grundlagenmodul 5. Danach erfolgt die Einführung in die Aufgabenstellung und die Philosophie des Controllings. Kenntnisse über Budgetierung als Zielsetzungsinstrument sind wichtige Voraussetzungen, um sich mit den einzelnen Planungsprozessen in einem Unternehmen auseinander zu setzen zu können. Es wird vermittelt, wie und wann auf der Grundlage von Techniken zur Abweichungsanalyse Gegensteuerungsmaßnahmen ergriffen werden müssen und wie diese, ebenso wie die Planungsprozesse, als Instrumente zur Steuerung einsetzbar sind.

Ziele des Moduls:

Die Studierenden sind in der Lage, Planungsprozesse zu verstehen, sie zu begleiten und für ihren Verantwortungsbereich durchzuführen. Sie können Abweichungen und deren Ursachen in ihrem Verantwortungsbereich erkennen und analysieren. Sie verfügen über die Fähigkeit, zielgerichtet Gegensteuerungsmaßnahmen zu ergreifen.

Die Studierenden haben gelernt, in ihrem Verantwortungsbereich die operative Finanzplanung als Steuerungsinstrument einzusetzen. Sie können sich mit Controllern und kaufmännischen Führungskräften kompetent und kritisch partnerschaftlich auseinandersetzen und entsprechend verhandeln.

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

- Starre und flexible Kosten- und Leistungsrechnung (Vertiefung der Grundlagenkenntnisse)
- Einführung in das Controlling, Controlling als Beratung und Begleitung, Grundlagen der operativen Planung u. a., der Grundzyklus des Controlling (von Zielsetzung bis Steuerung)
- Budgetierung und prozessorientierte Planung
- Kosten-, Ertrags- und Leistungsplanung als Basis der Ergebnisplanung
- Finanzplanung, Investitionsplanung, Wirtschaftlichkeitsrechnung
- Abweichungsanalyse und Erfolgskontrolle, Steuerungsinstrumente
- Die Aufgaben des Controllings und der Führungskräfte im Planungs- und Steuerungsprozess

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, Mentoring / E-Learning), Studienbegleitende Projekte, Lernberatung/Lernbegleitung

Prüfungsformen und Zertifikat:

Hausarbeit, Klausur

Der Modulschein weist die aktive und benotete Teilnahme an dem Modul nach.

Voraussetzungen:

Sofern hier nicht weitere Angaben folgen, werden die Modulvoraussetzungen in der Studienordnung, Anlage 2 definiert.

Modulanhang

Modulverantwortlicher	Prof. BWL
Häufigkeit des Angebotes	1 x jährlich
Praxisprojekt in Stunden	20
Online-Veranstaltungen in Stunden	14
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	54
Lerngruppen in Stunden	14
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	138
Zu verwenden für Studiengang	Management

Es folgen die Pflichtmodule des Schwerpunktes Mentoring

Studiengang:	Heilpädagogik + Mentoring
Bezeichnung:	Grundlagen des Sozial- und Gesundheitswesen: Möglichkeiten der Teilhabe unter sich verändernden Rahmenbedingungen des Sozialstaates
Modul Nr.:	HPMe1
Credits:	4
Gesamtstunden:	120

Einführung/Kurzbeschreibung des Moduls:

Das Modul behandelt Grundlagen der Sozial- und Gesellschaftspolitik in Deutschland und Europa. Neben einem Überblick über die Rahmenbedingungen des sozialen Sicherungssystems in Geschichte und Gegenwart werden vor allem die Möglichkeiten der praktischen Umsetzung sowie künftige Weiterentwicklungen kritisch diskutiert. Ausgewählte Problemfelder und Phänomene der Sozialpolitik werden analysiert und auf ihre Konsequenzen für Beratung- und Anleitungsprozesse bei Individuen, Gruppen, Gemeinwesen und Subsysteme hin untersucht.

Ziele des Moduls:

- Die Studierenden besitzen eine Grundorientierung in Themen und Modellen der Gesellschaftspolitik und entwickeln eine eigene werteorientierte Haltung.
- Sie verstehen soziale Phänomene in ihren Ursachen und Begründungszusammenhängen und können daraus Notwendigkeiten für Beratungs- und Anleitungsprozesse ableiten.
- Die Studierenden haben einen Überblick über das System der sozialen Sicherung in Deutschland.

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

1. Gesellschaftliche Entwicklungen:

Ausgewählte Probleme der gegenwärtigen deutschen Gesellschaft:

- Demographischer Wandel: Phänomene, Ursachen, Konsequenzen
- Migration und die gesellschaftspolitischen Folgen und Probleme
- Wissens- und Bildungsgesellschaft
- Armut/Reichtum: Begriffe und Phänomene, Ursachen, Konsequenzen
- Gesellschafts- und ordnungspolitisch relevante Begriffe
- Modelle der Sozialpolitik

2. Globalisierung und transnationale Entwicklungen und ihre Konsequenzen

3. Grundlagen der Sozialpolitik

- Zielsysteme der Sozialpolitik
- Gerechtigkeitsvorstellungen und ihre sozialpolitischen Konsequenzen
- Konzepte des Wohlfahrtsstaates und ihre Bedeutung für die zukünftigen Entwicklungen

4. Ausgewählte Probleme der gegenwärtigen Sozialpolitik und ihre Bedeutung für Beratungs- und Anleitungsprozesse

5. Zukunftsszenarien

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, Mentoring / E-Learning), Studienbegleitende Projekte, Lernberatung/Lernbegleitung

Prüfungsformen und Zertifikat:

Hausarbeit, Klausur, Referat

Der Modulschein weist die aktive und benotete Teilnahme an dem Modul nach.

Voraussetzungen:

Sofern hier nicht weitere Angaben folgen, werden die Modulvoraussetzungen in der Studienordnung, Anlage 2 definiert.

Modulanhang

Modulverantwortlicher	Prof. Recht, Prof. Soz. Prof. BWL
Häufigkeit des Angebotes	1 x jährlich
Praxisprojekt in Stunden	30
Online-Veranstaltungen in Stunden	20
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	36
Lerngruppen in Stunden	15
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	19
Zu verwenden für Studiengang	Management Mentoring

Studiengang:	Heilpädagogik + Management
Bezeichnung:	Organisationen als soziale Systeme
Modul Nr.:	HPMe2
Credits:	4
Gesamtstunden:	120

Einführung/Kurzbeschreibung des Moduls:

Die Fähigkeit, systemisch und vernetzt zu denken, ist eine wesentliche Voraussetzung für erfolgreiches Beraten und Anleiten. Verbunden ist damit u. a. die Einsicht, dass Systeme nicht steuerbar, wohl aber beeinflussbar sind, wenn man ihre Systemeigenschaften kennt.

In diesem Modul werden die Grundlagen der Organisations- und der Systemtheorie vermittelt, aber auch eine kritische Auseinandersetzung mit diesen Ansätzen geführt. Die Konsequenzen, die ein systemischer Ansatz für die Beratung sozialer Systeme hat, werden erarbeitet. In Fallarbeit werden Strukturen und Situationen analysiert und Handlungs- und Reaktionsmöglichkeiten entwickelt und reflektiert.

Ziele des Moduls:

Die Studierenden haben ein Wissen über System- und Organisationstheorie und können sich damit kritisch auseinandersetzen. Sie sind in der Lage, die Praxis systemisch zu verstehen. Organisationen werden von ihrem Aufbau und Ablauf verstanden und eingeordnet.

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

Einführung in:

- Aktuelle Erkenntnisse der Neuropsychologie
- Konstruktivismus
- Systemtheorie (Luhmann, Bateson u.a.)
- Organisationstheorien (Von der Pionierorganisation zur lernenden Organisation)

Praktische Fragestellungen: z.B. Beratungsprozesse für soziale Organisationen

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, Mentoring / E-Learning), Studienbegleitende Projekte, Lernberatung/Lernbegleitung

Prüfungsformen und Zertifikat:

Referat, Klausur, mündliche Prüfung

Der Modulschein weist die aktive und benotete Teilnahme an dem Modul nach.

Voraussetzungen:

Sofern hier nicht weitere Angaben folgen, werden die Modulvoraussetzungen in der Studienordnung, Anlage 2 definiert.

Modulanhang

Modulverantwortlicher	Prof. OE oder Prof. Soz.
Häufigkeit des Angebotes	1 x jährlich
Praxisprojekt in Stunden	20
Online-Veranstaltungen in Stunden	7
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	36
Lerngruppen in Stunden	14
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	43
Zu verwenden für Studiengang	Mentoring

Studiengang:	Heilpädagogik + Mentoring
Modul Nr.:	HPMe3
Bezeichnung:	Anleitungskonzepte und die eigene Rolle
Credits:	8
Gesamtstunden:	240

Einführung/Kurzbeschreibung des Moduls:

Das Modul behandelt Themen der Führung und Anleitung von Anzulernenden und Mitarbeitenden unterschiedlicher Qualifikationen. Es wird die Kunst des Lernens und Lehrens des eigenen Berufs im Rahmen von Anleitung und fachlicher Führung vermittelt. Hierzu gehören auch Methoden des Selbstlernens und der systematischen Reflexion.

Ausgewählte Problemfelder und Phänomene der Integration unterschiedlicher Mitarbeitergruppen werden analysiert und Reaktionsmöglichkeiten entwickelt.

In der Rolle der Anleitung und Beratung ist eine ausdifferenzierte Selbst- und Fremdwahrnehmung wichtig. Die Identität als Anleiter/Anleiterin wird dabei ausgebildet, um personen-, sach- und situationsgerecht in der Anleitung und Beratung zu handeln.

In der Rolle der Anleitung und Beratung ist eine ausdifferenzierte Selbst- und Fremdwahrnehmung wichtig. Die Identität als Anleiter/Anleiterin wird ausgebildet, um personen-, sach- und situationsgerecht in der Anleitung und Beratung zu handeln.

Ziele des Moduls:

Die Studierenden haben ihre eigene Berufsidentität reflektiert und besitzen umfangreiche Kenntnisse über Anleitung und fachliche Führung unterschiedlicher Gruppen von Mitarbeitenden.

- Sie können das Setting von Anleitungsprozessen gestalten und sind zur Anleitung befähigt.
- Sie können ihr eigenes Wissen reflektieren, aktualisieren und weiterentwickeln.
- Sie haben eine Identität als Berater/Anleiter in sozialen/pflegerischen Handlungsfeldern zur Sicherung der Fachlichkeit ausgebildet und können ihre Rolle und ihr berufliches Handeln reflektieren.

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

Anleiten als Methode

- Grundlagen der Berufspädagogik
- Methodik des Anleitens
- Ethik des Anleitens (u. a. Umgang mit Macht und Einfluss), Lerntheorien (für Anleitungsmodelle)
- Führungstheorien und Führungskonzepte
- Kontrakt als Basis der Strukturierung sozialer Beziehung
- Förderung von Selbstlernprozessen, Lernen im Dialog, Selbstmanagement
- Gesundheitliche Selbstsorge und Burnout-Prophylaxe
- Diversity- und Gender- Management in Arbeitsorganisation und Arbeitszusammenhängen

Reflektion der eigenen Rolle

- Eigenes Beratungskonzept und -verständnis
- Eigenes Anleitungsverständnis
- Verhältnis von Leitung zu Anleitung und Beratung
- Fachliche Sicherung der Praxis
- Supervision, Balintgruppen-Arbeit und Kollegiale Beratung zur Sicherung der eigenen Professionalität

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, Mentoring / E-Learning), Studienbegleitende Projekte, Lernberatung/Lernbegleitung, Supervision, Kollegiale Beratung

Prüfungsformen und Zertifikat:

mündl. Prüfung oder Referat
 Der Modulschein weist die aktive und benotete Teilnahme an dem Modul nach.

Voraussetzungen:

Sofern hier nicht weitere Angaben folgen, werden die Modulvoraussetzungen in der Studienordnung, Anlage 2 definiert.

Modulanhang

Modulverantwortlicher	Teil 1: Prof. Personalarb. Teil 2: Prof. für Beratung
Häufigkeit des Angebotes	1 x jährlich
Praxisprojekt in Stunden	40
Online-Veranstaltungen in Stunden	28
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	90
Lerngruppen in Stunden	24
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	68
Zu verwenden für Studiengang	Mentoring

Studiengang:	Heipädagogik + Mentoring
Modul Nr.:	HPMe4
Bezeichnung:	Methoden der Beratung von Klienten und Angehörigen
Credits:	15
Gesamtstunden:	375

Einführung/Kurzbeschreibung des Moduls:

In diesem Modul werden professionelle Formen und Methoden der Beratung von Einzelnen und Gruppen vermittelt. In einer Gesamtübersicht erfolgt eine Vertiefung der Kenntnisse über Beratung und Beratungskonzepte. Der Fokus liegt dabei auf der Beratung von Klienten (d.h. i.d.R. Menschen mit unterschiedlich stark ausgeprägtem Unterstützungsbedarf in allen Altersgruppen) und ihren Angehörigen. In Anbetracht der breiten Palette von Themen und Lebenssituationen, in denen Beratung angefragt wird, geht es um ein breites Spektrum von Beratungsmethoden, das neben verbalen Formen auch Beratungsformen mit Gestaltungselementen und nonverbalen Anteilen und solche mit systemischer Betrachtungsweise umfasst. Im Zentrum aller Beratungsmethoden steht die Entwicklung und Verbesserung der Entscheidungs- und Selbststeuerungskompetenz der Ratsuchenden. Zur Entwicklung der von Beratungskompetenz gehört auch eine (selbst-)kritische Reflektion der Rolle des Beraters / der Beraterin.

Ziele des Moduls:

Die Studierenden haben umfangreiche Kenntnisse in der Beratung, kennen die wichtigsten Beratungskonzepte, können sie einordnen und unterscheiden. Sie gestalten Beratungsprozesse mit unterschiedlichen Klientengruppen, können diese in unterschiedlichen Settings anwenden und dabei ihre eigene Rolle kritisch reflektieren.

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

- Beratung unter erkenntnistheoretischen, entwicklungstheoretischen, kommunikationstheoretischen und handlungstheoretischen Gesichtspunkten
- Entwicklungspsychologische Aspekte
- Theorien abweichenden Verhaltens
- Klienten und Klientensystem
- Theorie und Methoden der Beratung und Intervention
- Beratung von und in Organisationen
- Beratungskonzepte für Berater
- Rollenkonzepte für Berater

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, Mentoring / E-Learning), Studienbegleitende Projekte, Lernberatung/Lernbegleitung

Prüfungsformen und Zertifikat:

Hausarbeit, mündl. Prüfung, Fallanalyse, Praxisbericht
 Der Modulschein weist die aktive und benotete Teilnahme an dem Modul nach.

Voraussetzungen:

Sofern hier nicht weitere Angaben folgen, werden die Modulvoraussetzungen in der Studienordnung, Anlage 2 definiert.

Modulanhang

Modulverantwortlicher	Prof. Beratung und Gruppendyn.
Häufigkeit des Angebotes	1 x jährlich
Praxisprojekt in Stunden	20
Online-Veranstaltungen in Stunden	14
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	99
Lerngruppen in Stunden	25
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	217
Zu verwenden für Studiengang	Mentoring

Es folgen die Wahlmodule für beide Studienschwerpunkte

Vorbemerkung zu den Wahlmodulen W 19 bis W 34:

Die Module 19 bis 34 sind exemplarische Wahlpflichtmodule. Im Vorlesungsverzeichnis können weitere Wahlpflichtmodule mit aktuellen Methoden-Themen angeboten werden, die das hier beschriebene Angebot ergänzen. Die Studierenden sind bei der Auswahl des Modulangebotes beteiligt und absolvieren von den angebotenen Modulen mindestens so viele, dass sie damit 10 ETCS-Punkte im Schwerpunkt Management und 20 ETCS-Punkte im Schwerpunkt Mentoring erwerben. Die meisten Wahlpflichtmodule bauen auf vorherigen Modulen auf und vertiefen sie. Dabei geht es insbesondere um den Erwerb und Vertiefung methodischer Kompetenzen.

Zweiteilige Module (z.B. Marketing 20.1 und 20.2) können, wenn nicht anders angegeben, unabhängig voneinander belegt werden. Bei aufeinander aufbauenden Modulen kann der erste Teil unabhängig von einem Besuch des zweiten Teils absolviert werden.

Werden bei zweiteiligen Modulen beide Teile belegt, können sie mit einer integrierten Modulprüfung abgeschlossen werden.

Studiengang:	Heilpädagogik + Management
Modul Nr.:	HPMa 19 (Wahlpflichtbereich)
Bezeichnung:	Controlling – Vertiefungsmodul
Methoden des integrierten Controllings	
Credits:	4
Gesamtstunden:	120

Einführung/Kurzbeschreibung des Moduls:

Dieses Modul vertieft und erweitert die Kenntnisse des Moduls 15. Ausgehend vom Leitbild eines Unternehmens wird dargelegt, wie dieses Leitbild sich mit der Setzung unterschiedlicher Ziele sowohl qualitativer als auch quantitativer Art vereinbaren lässt. Hierbei wird besonders auf scheinbar konkurrierende Zielsetzungen in NPO'en eingegangen. Die Kenntnisse über Systeme mehrdimensionaler Zielsetzungen wie die Balanced Scorecard werden unter Controlling-Aspekten vertieft und entsprechend bewertet.

Weiterhin wird vermittelt, wie sich die Methoden der betriebswirtschaftlichen Planung und des Controllings auf Kernbereiche der operativen Führung wie z.B. Personalwesen, Projekte, Qualitätsverbesserungen (KVP) anwenden lassen.

Neben den exakt messbaren Sachverhalten, die sowohl als absolute Zahlen bzw. Abweichungen bzw. als Kennziffern dargestellt werden können, sind die nicht exakt messbaren Sachverhalte für ein Unternehmen ebenfalls wichtig. In diesem Modul wird vermittelt, wie entsprechende Kenngrößen ermittelt werden können. Das Modul wird abgeschlossen mit Beispielen zum Aufbau eines Berichtswesens für die unterschiedlichen Zielsetzungen, die dann in einem Management-Informationssystem (integriert) zusammen fließen (können).

Ziele des Moduls:

Die Studierenden sind in der Lage, Leitbilder und unterschiedliche Zielsetzungen eines Unternehmens zu verstehen und im Rahmen des Gesamten für ihren Verantwortungsbereich zu planen und durchzuführen. Sie können Abweichungen und deren Ursachen in ihrem Verantwortungsbereich erkennen und analysieren. Sie verfügen über die Fähigkeit, zielgerichtet Gegensteuerungsmaßnahmen zu ergreifen. Sie können dieses in ihrem Verantwortungsbereich als Führungsinstrument einsetzen.

Die Studierenden können über ihren Aufgabenbereich auch unter integrierten Zielsetzungsaspekten aussagekräftig berichten. Hierbei sind sie kompetente Gesprächspartner/innen für das Controlling und für Führungskräfte gleicher und anderer Ebenen.

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

- Mehrdimensionale Zielsetzungssysteme wie Balanced Scorecard etc.
- Planung und Controlling von nicht finanzwirtschaftlichen Zielsetzungen
- Kennziffern und Benchmarking
- Indikatorensystem
- Aufgaben und Gestaltung des Berichtswesen
- Management-Informationssysteme

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, Mentoring / E-Learning), Studienbegleitende Projekte, Lernberatung/Lernbegleitung

Prüfungsformen und Zertifikat:

Hausarbeit, Klausur (unbenotet)

Der Modulschein weist die aktive Teilnahme an dem Modul nach.

Voraussetzungen:

Voraussetzung zur Teilnahme ist die mit Erfolg abgeschlossene Teilnahme am Modul HPMa1 und HPMa5.

Modulanhang

Modulverantwortlicher	Prof. BWL, Lehrbeauftr. BWL
Häufigkeit des Angebotes	1 x jährlich
Praxisprojekt in Stunden	0
Online-Veranstaltungen in Stunden	10
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	36
Lerngruppen in Stunden	0
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	74
Zu verwenden für Studiengang/Schwerpunkt	Management

Studiengang:	Heilpädagogik + Management
Modul Nr.:	HPMa20.1 (Wahlpflichtbereich)
Bezeichnung:	Marketing Vertiefungsmodul I: Marktforschung und Angebotsentwicklung
Credits:	4
Gesamtstunden:	120

Einführung/Kurzbeschreibung des Moduls:

Marketing beschäftigt sich mit der Gestaltung von Austauschrelationen in komplexen Systemen. Marketing im Sozial- und Gesundheitsbereich folgt grundsätzlich denselben Prinzipien wie Marketing im Allgemeinen und hat doch seine spezifischen Besonderheiten. In diesem Modul vertiefen die Studierenden die Grundkenntnisse aus Modul 13 (Operatives Führen I) und setzen sich mit Methoden der Marktforschung und der Entwicklung neuer bzw. veränderter Angebote auseinander. Dabei sollen auch der eigene Arbeitsbereich exemplarisch als Teil des Marktgeschehens erfahren werden und die eigenen Angebote und Dienstleistungen unter Marketing-Aspekten betrachtet und bewertet werden.

Ziele des Moduls:

Die Studierenden kennen Grundlagen, Begriffe und Konzepte des Marketing sowie Spezifika des Sozial- und Gesundheitsmarketing. Sie beherrschen einfache Methoden der Marktbeobachtung und der Datenerhebung, können Anspruchsgruppen erkennen und ihre jeweiligen Bedürfnisse erheben, können bestehende Angebote mit ihren Stärken- und Schwächen sowie Chancen und Risiken bewerten und auf Grundlage der erarbeiteten Erkenntnisse neue, marktkonforme Angebote entwickeln. – Methoden der Sicherung bestehender und Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen durch Öffentlichkeitsarbeit und Werbung sind Themen im Vertiefungsmodul 20 b.

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

- Grundlagen, Begriffe und Konzepte des Marketing (Vertiefung aus Modul 13)
- Spezifika und Marketing-Konzepte im Sozial- und Gesundheitsmarkt
- Zielfelder für Marketing im Sozial- und Gesundheitswesen
- Stakeholder-Analysen
- Konsumenten-Verhalten
- Stärken-Schwächen-, Chancen-Risiken-Analyse bestehender Dienstleistungsangebote (SWOT)
- Einfache Methoden der Datenerhebung (Befragung, Beobachtung, Textanalyse)
- Entwicklung und Beurteilung von neuen Angeboten

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, Mentoring / E-Learning), Studienbegleitende Projekte, Lernberatung/Lernbegleitung

Prüfungsformen und Zertifikat:

Hausarbeit (Projektbericht), unbenotet
 Der Modulschein weist die aktive Teilnahme an dem Modul nach.

Voraussetzungen:

Voraussetzung zur Teilnahme ist die mit Erfolg abgeschlossene Teilnahme am Modul HPMa1.
 Die Wahlmodule 20.1 und 20.2 können unabhängig voneinander belegt werden oder auch als Gesamtmodul. Im letzteren Fall kann auf Wunsch der Studierenden eine integrierte Modulprüfung für beide Teilmodule absolviert werden.

Modulanhang

Modulverantwortlicher	Lehrbeauftragt. Marketing
Häufigkeit des Angebotes	1 x jährlich
Praxisprojekt in Stunden	25
Online-Veranstaltungen in Stunden	11
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	36
Lerngruppen in Stunden	0
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	48
Zu verwenden für Studiengang bzw. Schwerpunkt	Management

Studiengang:	Heilpädagogik + Management
Modul Nr.:	HPMa 20.2 (Wahlpflichtbereich)
Bezeichnung:	Marketing Vertiefungsmodul II: Öffentlichkeitsarbeit und Werbung
Credits:	4
Gesamtstunden:	120

Einführung/Kurzbeschreibung des Moduls:

Zum Grundsätzlichen vgl. Einführung zu Modul Nr. 20.1a
 Ergänzend geht es in diesem Modul um die Sicherung bestehender Angebote und die Einführung neuer Dienstleistungen und Angebote im Sozial- und Gesundheitsmarkt durch einfache Methoden der Öffentlichkeitsarbeit und der Werbung.

Ziele des Moduls:

Aufbauend auf den Kenntnissen aus dem Grundlagenmodul Nr. 13 können die Studierenden ihre Angebote und Dienstleistungen angemessen beschreiben und Zielgruppen-spezifisch kommunizieren. Sie können einfache öffentlichkeitswirksame Texte verfassen (Einladungs- und Werbeschreiben, Presseinformationen...), können Botschaften verständlich vermitteln und auf den entscheidenden Punkt zuspitzen, kennen ein größeres Spektrum an Werbemethoden und Öffentlichkeits-wirksamen Aktionen und können sie in ihren Vor- und Nachteilen sowie in ihrem Aufwand und ihrem vermutlichen Nutzen beurteilen. Dabei geht es bei diesem Modul nicht darum, die Studierenden zu professionellen Marketing-Experten auszubilden, sondern sie zu befähigen, Standardsituationen der Öffentlichkeitsarbeit selbstständig zu gestalten und im Übrigen kompetente und kritische Gesprächs- und Geschäftspartner für Marketing-Experten zu sein.

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

- Kommunikationspolitik: Ziele und Prinzipien der Öffentlichkeitsarbeit und der Produktwerbung im Sozial- und Gesundheitsmarkt (Vertiefung aus Modulen 13 und 17)
- Methoden der klassischen Öffentlichkeitsarbeit (Angehörigenarbeit, Nachbarschaftsarbeit, Presse- und Rundfunkarbeit, Hauszeitungen, Fördervereine ...)
- Entstehung und Zuspitzung der Botschaft (unique selling proposition)
- Strategien und Techniken der Werbung
- Methoden der Werbung im Sozial- und Gesundheitsmarkt und ihre kritische Bewertung (Aufwand und Nutzen, ethische Aspekte)
- Evaluation von Marketing-Aktivitäten

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, Mentoring / E-Learning), Studienbegleitende Projekte, Lernberatung/Lernbegleitung

Prüfungsformen und Zertifikat:

Hausarbeit (Projektbericht), unbenotet
 Der Modulschein weist die aktive Teilnahme an dem Modul nach.

Voraussetzungen:

Voraussetzung zur Teilnahme ist die mit Erfolg abgeschlossene Teilnahme am Modul HPMa1.

Die Wahlmodule 20.1 und 20.2 können unabhängig voneinander belegt werden oder auch als Gesamtmodul. Im letzteren Fall kann auf Wunsch der Studierenden nur eine Modulprüfung für beide Teilmodule absolviert werden.

Modulanhang

Modulverantwortlicher	Lehrbeauftr. Marketing
Häufigkeit des Angebotes	1 x jährlich
Praxisprojekt in Stunden	25
Online-Veranstaltungen in Stunden	11
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	36
Lerngruppen in Stunden	0
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	48
Zu verwenden für Studiengang bzw. Schwerpunkt	Management

Studiengang:	Heilpädagogik + Management bzw. + Mentoring
Modul Nr.:	HPMa21 (Wahlpflichtbereich)
Bezeichnung:	Projektmanagement - Strukturen und Methoden
Credits:	4
Gesamtstunden:	120

Einführung/Kurzbeschreibung des Moduls:

Der Charakter eines Vorhabens als Projekt wird in den verschiedenen Definitionsversuchen an Merkmalen gemessen wie: Einmaligkeit, Zielvorgaben, zeitliche Determination, Neuartigkeit, Komplexität, aufgabenbezogenes Budget, Interdisziplinarität. In der DIN 69901 wird ein Projekt definiert als ein „Vorhaben, das im Wesentlichen durch die Einmaligkeit der Bedingungen in ihrer Gesamtheit gekennzeichnet ist, z.B. Zielvorgabe, zeitliche, finanzielle, personelle und andere Begrenzungen, Abgrenzung gegenüber anderen Vorhaben und projektspezifische Organisation“. Entsprechend wird Projektmanagement an gleicher Stelle definiert als „die Gesamtheit von Führungsaufgaben, -organisation, -techniken und –mitteln für die Abwicklung eine Projekts“.

Projektmanagement wurde als Methode in technischen und militärischen Zusammenhängen entwickelt, findet aber als effektive Möglichkeit, komplexe Aufgabenstellungen zu bewältigen, zunehmend Eingang in soziale Organisationen. Das Vertiefungsmodul I schließt an die Einführung in das Projektmanagement im Modul 13 an.

Ziele des Moduls:

Die Studierenden kennen grundlegende Strukturen und Methoden des Projektmanagements und sind in der Lage, sie im Kontext von NPO'en, Einrichtungen des Gesundheitswesens und im Public Management anzuwenden.

Sie können kleinere Projekte planen, steuern und evaluieren und die Leitung von Teilprojekten übernehmen.

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

- Projekte und Projektmanagement, Unternehmens- und Projektorganisation, Projektumfeld und Stakeholderanalyse (Aufnahme und Weiterführung der Einführung in Modul 13)
- Projektstrukturierung und Projektphasen, Projektziele, Vertragsgestaltung
- Systemisches Denken und Projektmanagement
- Projektkommunikation, Dokumentation, Information und Berichtswesen, Management von Ablauf und Terminen
- Projektabschluss und Evaluation

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, Mentoring / E-Learning), Studienbegleitende Projekte, Lernberatung/Lernbegleitung

Prüfungsformen und Zertifikat:

Hausarbeit, Referat, Praxisbericht (unbenotet)
 Der Modulschein weist die aktive Teilnahme an dem Modul nach.

Voraussetzungen:

Keine besonderen Voraussetzungen. -

Modulanhang

Modulverantwortlicher	Lehrbeauftr. Projektmanagement
Häufigkeit des Angebotes	1 x jährlich

Praxisprojekt in Stunden	0
Online-Veranstaltungen in Stunden	12
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	36
Lerngruppen in Stunden	10
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	62
Zu verwenden für Studiengang bzw. Schwerpunkt	Management Mentoring

Studiengang:	Heilpädagogik + Management
Modul Nr.:	HPMa22.1 (Wahlpflichtbereich)
Bezeichnung:	Personalentwicklung - Vertiefungsmodul
Credits:	4
Gesamtstunden:	120

Einführung/Kurzbeschreibung des Moduls:

Das Vertiefungsmodul vertieft Kenntnisse über Formen und Methoden der Personalentwicklung (PE) und über den Zusammenhang von PE und Organisationsentwicklung (OE). Es werden ausgewählte Analyse-, Interventions- und Steuerungsinstrumente vorgestellt. Über den kritischen Diskurs bezüglich der Implikationen und Auswirkungen von PE wird eine eigene Werthaltung gefördert.

Das Modul baut auf den Modulen HPMa 2 und HPMa 4 auf.

Ziele des Moduls:

Die Studierenden besitzen weitergehende Kenntnisse in der PE. Sie können exemplarisch Methoden und Instrumente anwenden. PE-Prozesse können sie kritisch reflektieren im Blick auf die (Aus-)Wirkungen auf die zu vermutenden (materiellen und immateriellen) Ergebnisse, auf Kunden / Klienten, auf nachgeordnete MitarbeiterInnen und auf Organisationswerte und –kultur.

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

- Aktualisierung des Wissens über Personalentwicklung (Anschluss an Module 6 und 14)
- Zusammenhang und Wechselwirkung von PE und OE
- Ziele von PE und OE
- Kernelemente von Personalentwicklung und ihr Zusammenhang
- Methoden und Instrumente der PE
- Ethische Prozesse und Entscheidungen im Zusammenhang mit PE

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, Mentoring / E-Learning), Studienbegleitende Projekte, Lernberatung/Lernbegleitung

Prüfungsformen und Zertifikat:

Hausarbeit, Klausur, Projektarbeit (unbenotet)
 Der Modulschein weist die aktive Teilnahme an dem Modul nach.

Voraussetzungen:

Die Teilnahme an diesem Modul setzt den erfolgreichen Abschluss der Module HPMa2 und HPMa 4 voraus.

Modulanhang

Modulverantwortlicher	Lehrbeauftragt. PE, Prof. PE
Häufigkeit des Angebotes	1 x jährlich
Praxisprojekt in Stunden	0
Online-Veranstaltungen in Stunden	12
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	36
Lerngruppen in Stunden	14
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	58
Zu verwenden für Studiengang bzw. Schwerpunkt	Management Mentoring

Studiengang:	Heilpädagogik + Management bzw. Mentoring
Gesundheitswesen	
Modul Nr.:	HPMa22.2 (Wahlpflichtbereich)
Bezeichnung:	Organisationsentwicklung – Vertiefungsmodu
Credits:	4
Gesamtstunden:	120

Einführung/Kurzbeschreibung des Moduls:

Das Vertiefungsmodul vermittelt vertiefende Kenntnisse über Organisationsentwicklung (OE) und über weitere, ausgewählte Analyse-, Interventions- und Steuerungsinstrumente. Über den kritischen Diskurs bezüglich der Implikationen und Auswirkungen von OE und PE wird eine eigene Werthaltung gefördert.

Das Modul baut auf dem Grundlagenmodul 9 auf.

Ziele des Moduls:

Die Studierenden besitzen grundlegende Kenntnisse der Organisationsentwicklung. Sie können aus einer Reihe ihnen bekannter Methoden und Instrumente die für ihre Zwecke geeigneten auswählen und diese exemplarisch anwenden. OE -Prozesse können sie kritisch reflektieren im Blick auf die vermutlichen (Aus-)Wirkungen auf (materielle und immaterielle) Ergebnisse, auf Kunden / Klienten, auf nachgeordnete MitarbeiterInnen und auf Organisationswerte und –kultur.

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

- Aktualisierung des Wissens über Organisationsentwicklung (Anschluss an Modul 12)
- Das Menschenbild in der Organisationsentwicklung/ ethische Implikationen von OE-Methoden
- Gründe für Organisationsveränderungen und Ziele von OE
- Strategien, Methoden und Instrumente der OE
- Praktische Ansatzpunkte der Organisationsentwicklung
- Lernende Organisationen / Wissensmanagement
- Gesundheitsförderliche Organisationsgestaltung

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, Mentoring / E-Learning), Studienbegleitende Projekte, Lernberatung/Lernbegleitung

Prüfungsformen und Zertifikat:

Hausarbeit, mündliche Prüfung (unbenotet)
 Der Modulschein weist die aktive Teilnahme an dem Modul nach.

Voraussetzungen:

Keine besonderen Voraussetzungen.
 - Die Wahlmodule 22.1 a und 22.2 können unabhängig voneinander belegt werden oder auch als Gesamtmodul. Im letzteren Fall kann auf Wunsch der Studierenden eine integrierte Modulprüfung für beide Teilmodule absolviert werden.

Modulanhang

Modulverantwortlicher	Lehrbeauftragt. OE, Prof. QM/OE
Häufigkeit des Angebotes	1 x jährlich
Praxisprojekt in Stunden	0
Online-Veranstaltungen in Stunden	12
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	36
Lerngruppen in Stunden	14

Begleitetes Selbstlernen in Stunden	58
Zu verwenden für Studiengang bzw. Schwerpunkt	Management. Mentoring

Studiengang:	Heilpädagogik + Management bzw. Mentoring Gesundheitswesen
Modul Nr.:	HPMa23 (Wahlbereich)
Bezeichnung:	Entwicklung von Unternehmenskulturen
Credits:	4
Gesamtstunden:	120
Einführung/Kurzbeschreibung des Moduls:	

Beratung und Anleitung in sozialen Organisationen bedarf der fundierten Kenntnis der je spezifischen Unternehmenskulturen, deren Entstehung, Wirkungsformen und Wandlungspotenziale. Unternehmenskulturen sind spürbare und nachweisliche Ausprägungen des jeweiligen „Geistes des Hauses“. Sie bestimmen grundlegend die Muster der Interaktionen, indem sie besondere Akzente kulturell wirksamer Merkmale in den Organisationen setzen. Diese differenziert in Entstehung und Wirkung zu verstehen sowie für Beratungs- wie Anleitungshandeln zu nutzen, ist für die Entwicklung sozialer Einrichtungen unverzichtbar.

Dieses Modul baut u.a. auf den Modulen 13, 16 und 17 auf.

Ziele des Moduls:

Die Studierenden kennen Diagnose- und Entwicklungsinstrumente, mit deren Hilfe sie Kulturmerkmale sozialer Organisationen zutreffend klassifizieren können. Sie sind in der Lage, kulturellen Wandel und Gestaltungen von Unternehmenskultur kompetent zu beraten und die an entsprechenden Prozessen Beteiligten zu begleiten.

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

- Der Kulturbegriff und seine Relevanz für das Sozial- und Gesundheitswesen
- Diagnoseinstrumente zu Merkmalen der Unternehmenskultur als Hierarchiemodell: Werteprinzipien, Normen/Gesetze, Einstellungsmuster, Rituale, Verkörperungen, Sprache, Symbole, Alltagspraktiken (Communities of Practice)
- Kultureller Wandel und Systementwicklung als Aufgabe sozialer Unternehmen
- Emergenz, Autopoiesis und Selbstreferenzialität in sozialen Organisationen als Kontrapunkt zu systematischer Steuerung, Zielentwicklung und Prozessmanagement
- Kultur als Konflikt- und Sprengstoff: Interkulturelle Verständigung und interkulturelle Spannungen und Krisen in sozialen Organisationen
- Die Vision, die Haltung, die Motivation als Determinanten von Kultur
- Kultur als Sinnstiftung und Identitätsgewinn
- Selbst- und Fremdevaluation, Fallverstehen und Reflexion der gewonnenen Erkenntnisse

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, Mentoring / E-Learning), Studienbegleitende Projekte, Lernberatung/Lernbegleitung

Prüfungsformen und Zertifikat:

Hausarbeit, mündl. Prüfung (unbenotet)
 Der Modulschein weist die aktive Teilnahme an dem Modul nach.

Voraussetzungen:

Keine besonderen Voraussetzungen.

Modulanhang

Modulverantwortlicher	Lehrbeauftragt. OE, Prof.OE
Häufigkeit des Angebotes	1 x jährlich
Praxisprojekt in Stunden	25
Online-Veranstaltungen in Stunden	11
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	36
Lerngruppen in Stunden	0
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	48
Zu verwenden für Studiengang bzw. Schwerpunkt	Management Mentoring

Studiengang:	Heilpädagogik + Management bzw. + Mentoring
Modul Nr.:	HPMa24 (Wahlpflichtbereich)
Bezeichnung:	Schnittstellenmanagement
Credits:	4
Gesamtstunden:	120

Einführung/Kurzbeschreibung des Moduls:

Änderungen der Rahmenbedingungen der Kinder- und Jugendhilfe, der Behindertenhilfe und der sozialen Arbeit haben zu einem Umdenken in den heilpädagogischen Arbeitsfeldern geführt: Der Dienstleistungsgedanke zwingt zu einer stärker ergebnisorientierten Arbeit, zu einer verbesserten Dokumentation und zu mehr Transparenz. Die stärkere Individualisierung von Hilfeleistungen führt weg von der traditionellen Institutions- und Angebotsorientierung hin zur Entwicklung passgenauer, gemeinsam mit den Betroffenen abgestimmten Unterstützungsleistungen, die in Kooperation mit unterschiedlichen professionellen Dienstleistungssystemen unter Nutzung der Selbsthilfe-Ressourcen sowie vorhandener Ressourcen im Sozialraum des Betroffenen erbracht werden. Um dies leisten zu können, werden erweiterte und vertiefte professionelle Fähigkeiten bei der Herstellung und Verknüpfung von Netzwerken benötigt. Schnittstellenkompetenz erfordert auf der Basis eines sicheren eigenen beruflichen Selbstverständnisses die Fähigkeit, mit anderen Systemen zu kooperieren. Notwendig ist es, nicht nur die Möglichkeiten des eigenen Systems gut zu kennen, sondern auch die der anderen Systeme.

Ziele des Moduls:

- Die Studierenden haben ein grundlegendes Wissen über Regelsysteme außerhalb des eigenen heilpädagogischen Feldes erworben und sich die vielfältigen Schnittstellen der eigenen Arbeit bewusst gemacht.
- Sie haben „Netzwerkarbeit“ als Leitidee entwickelt und gelernt, vernetzt zu denken.
- Sie verknüpfen die Orientierung am Einzelfall mit fallunabhängiger Arbeit.
- Sie entwickeln ihre fachliche Identität weiter zugunsten einer Führungsidentität in kooperativen Netzwerkprozessen.
- Sie haben eine am Prinzip der gemeindeintegrierter Versorgung orientierte Haltung entwickelt.
- Sie bringen die traditionellen heilpädagogischen Arbeitsfelder systematisch und verbindlich im Sinne einer inklusiven Heilpädagogik mit den anderen Regelsystemen und den Orten der gesellschaftlichen Begegnung zusammen.
- Sie haben die Fähigkeit zu Kommunikation und Dialog mit möglichen Kooperationspartnern der Heilpädagogik entwickelt.
- Sie können ihre eigenen Möglichkeiten und Grenzen reflektieren und sind fähig zur professionellen Abgrenzung.

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

- Verknüpfung spezifisch heilpädagogisch-fachlicher, sozialrechtlicher und betriebswirtschaftlich-ökonomischer Grundlagen in Arbeitsfeldern der Heilpädagogik. Dokumentation und Evaluation von Hilfeleistungsprozessen.
- Case Management und Fallverantwortung
- Koordination unterschiedlicher Hilfesysteme einschließlich des Klientensystems: Auftrag, Aufgabenwahrnehmung und Selbstverständnis der Akteure.
- Entwickeln von Verständnis für und Dialog mit anderen Systemen und deren „Logik“
- Die Bedeutung von Netzwerkarbeit (intermediäre und intersektorale Kooperation, kommunale/regionale Koordinations- und Kooperationsstrukturen, Weiterentwicklung fachlicher Hilfe- und Unterstützungssysteme unter Nutzung von Selbsthilfe- und im Sozialraum vorhandener Ressourcen.

- Kooperationsmanagement:
 - Funktionen von Netzwerk- und Brückeninstanzen: (mediate, enable, advocate), phasentypische Aufgaben in kooperativen Projekten
 - persönliche Voraussetzungen / Anforderungen an Leitungspersonen (Führungs-Identität, Kommunikations-, Dialog- und Kooperationsfähigkeit, Reflexionsfähigkeit)

Lehr und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, E-Learning), Studienbegleitende Projekte, Lernberatung/Lernbegleitung

Prüfungsleistung:

Klausur, Hausarbeit, Referat (unbenotet)
 Der Modulschein weist die aktive Teilnahme an dem Modul nach.

Voraussetzungen:

Keine besonderen Voraussetzungen.

Modulanhang

Modulverantwortlicher	Prof. f. Heilpäd. / Prof. f. Organisationsentwicklung
Häufigkeit des Angebotes	1 x jährlich
Praxisprojekt in Stunden	20
Online-Veranstaltungen in Stunden	20
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	36
Lerngruppen in Stunden	12
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	42

Studiengang:	Heilpädagogik +Management bzw. +Mentoring
Modul Nr.:	HPMe31.1 (Wahlpflichtbereich)
Bezeichnung:	Casemanagement
Credits:	4
Gesamtstunden:	120

Einführung/Kurzbeschreibung des Moduls:

Casemanagement hat sich als professionsübergreifendes Verfahren in der Einzelfallberatung in vielen Arbeitsfeldern im Sozial- und Gesundheitswesen etabliert. Es wurde für die Arbeit mit KlientInnen mit einem komplexen Hilfebedarf und einer voraussichtlich längeren Unterstützungsdauer entwickelt.

Casemanagement basiert auf zwei Säulen:

- Zum einen beinhaltet es die einzelfallbezogene Beratung, in der der Beratende, orientiert am Hilfebedarf des Einzelnen, soziale Dienstleistungen umfassend plant und organisiert. Ausgangspunkt sind die Ressourcen der KlientInnen, d.h. die Unterstützungsleistung wird im Casemanagement besonders unter dem Aspekt der eigenen Beteiligung und Mitverantwortung zur Veränderung der persönlichen Situation gesehen. Auf jeder Ebene der Intervention können sich die KlientInnen selbst einbringen.
- Zum anderen müssen auf der institutionellen Ebene Bedarfs- und Bestandsanalyse, Angebotsplanung und Angebotssteuerung ausgebaut werden, damit die benötigten Hilfeangebote dem Klientel auch tatsächlich zur Verfügung stehen.

Einzelfallsteuerung und Angebotssteuerung werden im Casemanagement demnach systematisch miteinander verknüpft.

Ziele des Moduls:

Die Studierenden kennen die Entwicklungsgeschichte des Casemanagements und den aktuellen Stand der Diskussion. Sie sind in der Lage, eine einzelfallbezogene Beratung, Planung und Umsetzung nach den Prinzipien des Casemanagements durchzuführen und zu dokumentieren. Sie kennen die Bedeutung von Casemanagement als Prinzip der Strukturierung und betrieblichen Steuerung von Humandienstleistungen.

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

- Funktionen, Konzepte und ethische Dimensionen
- Strategien und Verfahren, Ziel- und ressourcenorientiertes Coaching,
- Die Rolle des Fallmanagers, Aufgaben und Rolle des Fallmanagers in der Systemsteuerung, Gestaltung von Arbeitsbeziehungen, Beratung im Zwangskontext
- Vermittlung und Akquisition von Hilfeangeboten, Steuerungsinstrumente
- Interkulturelle Beratung
- Möglichkeiten der Dokumentation, Selbstevaluation, Reflexion der gewonnenen Erkenntnisse, Fallverstehen

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, Mentoring / E-Learning), Studienbegleitende Projekte, Lernberatung/Lernbegleitung

Prüfungsformen und Zertifikat:

Hausarbeit, Klausur (unbenotet)
 Der Modulschein weist die aktive Teilnahme an dem Modul nach.

Voraussetzungen:

Keine besonderen Voraussetzungen

Modulanhang

Modulverantwortlicher	Prof Sozialarbeitswissenschaft.
Häufigkeit des Angebotes	1 x jährlich
Praxisprojekt in Stunden	0
Online-Veranstaltungen in Stunden	12
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	36
Lerngruppen in Stunden	14
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	58
Zu verwenden für Studiengang bzw. Schwerpunkt	Management Mentoring

Studiengang:	Heilpädagogik + Management bzw. + Mentoring
Modul Nr.:	HPMe32 (Wahlpflichtbereich)
Bezeichnung:	Qualitätsmanagement – Vertiefungsmodul
Credits:	4
Gesamtstunden:	120

Einführung/Kurzbeschreibung des Moduls:

Qualitätsmanagement ist ein Organisationsentwicklungskonzept, bei dem der Hauptfokus auf den Kunden gerichtet ist. Kundenwunscherhebung und Kundenzufriedenheitsmessung sind dabei besonders wichtig. Die Prozesse in einer Organisation sind darauf ausgerichtet, Wünsche von Kunden - z.B. Bewohner, Patienten, Klienten und Kostenträger - zu erfüllen. Die Organisation bringt bei der sozialen Dienstleistung im Sinne des ad-actu Prinzips ihre Fachlichkeit ein.

Qualitätsmanagementsysteme werden in Organisationen aufgebaut, um mit sicheren bzw. geeigneten Prozessen die Selbstpositionierung der Organisation umzusetzen, den direkten bzw. künftigen Kundennutzen zu erfüllen und die Wertschöpfung zu gewährleisten.

Dieses Modul baut auf dem Grundlagenmodul 7 auf.

Ziele des Moduls:

Die Studierenden kennen die Grundlagen und Grundideen des Qualitätsmanagements. Sie können die Bedeutung von Qualitätsmanagement für die Organisation und für die Kunden einschätzen. Sie sind befähigt, den Aufbau und die Pflege von Qualitätsmanagementsystemen verantwortlich durchzuführen.

Die Studierenden haben nach Abschluss dieses Moduls alle Aspekte des Aufbaus von Qualitätsmanagementsystemen kennen gelernt. Sie können unterschiedliche Ansätze von Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement in Theorie und Praxis einordnen.

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

- Aktualisierung des Wissens über Qualitätsmanagement
- Prozessorientierung in unterschiedlichen Qualitätsmanagement-Ansätzen (Total Quality Management, DIN EN ISO 9000er Familie (9000, 9001, 9004))
- Aufbau und Einführung von Qualitätsmanagementsystemen
- Erstellung eines Qualitätsmanagement-Handbuches
- Qualitäts-Werkzeuge und Statistik
- Selbstbewertung anhand des EFQM-Modells für Business Excellence
- Controlling-Instrumente für QM
- Qualitäts-Werkzeuge und statistische Methoden.
- Fachliche Qualitätsansätze (z.B. Sivus, Sylque, Haisch-Modell)

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, Mentoring / E-Learning), Studienbegleitende Projekte, Lernberatung/Lernbegleitung

Prüfungsformen und Zertifikat:

Hausarbeit, Referat, Klausur (unbenotet.)

Der Modulschein weist die aktive Teilnahme an dem Modul nach.

Die Studierenden erhalten zusätzlich ein Zertifikat als Qualitätsmanagement-Beauftragte(r)

Voraussetzungen:

Keine besonderen Voraussetzungen

Modulanhang

Modulverantwortlicher	Prof.. QM / OE,
Häufigkeit des Angebotes	1 x jährlich
Praxisprojekt in Stunden	25
Online-Veranstaltungen in Stunden	12
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	36
Lerngruppen in Stunden	15
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	32
Zu verwenden für Studiengang bzw. Schwerpunkt	Management Mentoring

Studiengang:	Heilpädagogik + Management bzw. + Mentoring
Modul Nr.:	HPMe33.1 (Wahlpflichtbereich)
Bezeichnung:	Mediation und konstruktive Konfliktbewältigung - Grundlagenmodul
Credits:	4
Gesamtstunden:	120

Einführung/Kurzbeschreibung des Moduls:

Konflikte führen zu erheblichem Stress, zu Frustrationen, zu Reibungs- und Motivationsverlusten, vor allem verdeckte und „schwelende“ Konflikte und Spannungen. Konflikte und Interessensgegensätze als Selbstverständlichkeit zu begreifen und ihre Bewältigung als Chance zu nutzen, ist eine unverzichtbare Herausforderung für Beratung und Anleitung in sozialen Einrichtungen.

Inhalt des Moduls ist die Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Instrumentarien im Umgang mit Konflikten, die sich auf einer Skala von Alltagskonflikten bis hin zur Eskalation bewegen. Das Modul vermittelt Grundlagenkenntnisse zum Verständnis und zur Behandlung von Konflikten, insbesondere zur Konfliktbehandlung durch die Methode der Mediation, bei der die beteiligten Personen und Konfliktparteien ihre Interessensgegensätze unter Mithilfe von außen stehenden Vermittler/innen zu lösen versuchen.

Ziele des Moduls:

Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse der Konflikttheorie. Sie kennen Interventionsstrategien konstruktiver Konfliktbewältigung, Mediation und Schlichtungsverfahren und können diese praktisch anwenden und erfolgreich umsetzen. Sie sind in der Lage, Mitarbeitende auf deren Weg von einer „Konfliktvermeidungskultur“ hin zur Konfliktfähigkeit in sozialen Organisationen zu beraten und zu unterstützen.

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

- Theorie des Konfliktes: Konflikte als Chance; die Funktion von Konflikt und Krise
- Eskalationsmodell und De-eskalationskonzepte an Praxisbeispielen
- Sachgerechtes Verhandeln und Konfliktbearbeitung als gemeinsame Aufgabe
- Techniken der Gesprächsführung, gekonntes Feedback und Beratungsverhalten
- Einführung zu Sinn und Zweck, zu Arbeitsformen und Einsatzgebieten der Mediation
- Neutralität und Vereinnahmungstendenzen im Mediationsprozess

Lehr- und Lernmethoden:

Studienbriefe, e-learning, Referate, Vorträge, Diskussionen, Übungen, Seminar, Vorlesungen

Prüfungsformen und Zertifikat:

Hausarbeit, mündl. Prüfung (unbenotet)

Der Modulschein weist die aktive Teilnahme an dem Modul nach.

Voraussetzungen:

Keine besonderen Voraussetzungen.

Modulanhang

Modulverantwortlicher	Lehrbeauftr. Mediation
Häufigkeit des Angebotes	1 x jährlich
Praxisprojekt in Stunden	0
Online-Veranstaltungen in Stunden	12
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	36
Lerngruppen in Stunden	10
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	62
Zu verwenden für Studiengang bzw. Schwerpunkt	Management Mentoring

Studiengang:	Heilpädagogik + Management bzw. + Mentoring
Modul Nr.:	HPMe33.2 (Wahlpflichtbereich)
Bezeichnung:	Mediation und konstruktive Konfliktbewältigung - Aufbaumodul
Credits:	4
Gesamtstunden:	120

Einführung/Kurzbeschreibung des Moduls:

Zum Grundsätzlichen vgl. Einführung zu Modul Nr. 20 a (Grundlagen).

Aufbauend auf den Kenntnissen aus dem Grundlagen-Modul steht im Aufbauseminar die methodische Vertiefung und die praxisorientierte Anwendung des Mediationsverfahrens für verschiedene Arbeits- und Handlungsfelder im Mittelpunkt. Die Methode der Mediation, aber auch einfachere Techniken konstruktiver Konfliktbearbeitung, werden in ihrer Anwendung und ihrem Nutzen für unterschiedliche Konfliktkonstellationen, Konfliktfelder und Konfliktparteien behandelt.

Ziele des Moduls:

Über die Kenntnisse aus dem Grundlagen-Moduls hinaus eignen sich die Studierenden fachliche und methodische Handlungskompetenzen in der Beratung von konflikt- und krisenhaften Prozessen in sozialen Einrichtungen an. Sie erwerben selbstreflexive Beratungskompetenzen für Mediationsprozesse, indem sie sich mit dem angestrebten Idealzustand der Neutralität und Allparteilichkeit des Vermittlers kritisch und praxisnah auseinandersetzen. Sie kennen ausgewählte und für Organisationen relevante Konfliktfelder und können die Chancen und Grenzen des Mediationsverfahrens einschätzen.

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

- Kultur des Streitens, Kritik- und Konfliktfähigkeit
- Die Illusion der Neutralität: Problemverständnis und Selbstkontrolle des Vermittlers
- Konfliktlösungsstrategien und Mediation: Klient/innen, Bewohner/innen, Betreute
- Konfliktlösungsstrategien und Mediation: am Arbeitsplatz, im Team, mit Vorgesetzten und Mitarbeiter/innen
- Konfliktlösungsstrategien und Mediation: in Gemeinde, Schulen und Öffentlichkeit
- Reflexion der gewonnenen Erkenntnisse und Fallverstehen

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, Mentoring / E-Learning), Studienbegleitende Projekte, Lernberatung/Lernbegleitung

Prüfungsformen und Zertifikat:

Hausarbeit, mündl. Prüfung (unbenotet)
 Der Modulschein weist die aktive Teilnahme an dem Modul nach.

Voraussetzungen:

Teilnahme am Modul 33.1. Der Leistungsnachweis kann auf Wunsch zusammen mit dem für Modul 33.1 erbracht werden.

Modulanhang

Modulverantwortlicher	Lehrbeauftragt. Mediation
Häufigkeit des Angebotes	1 x jährlich
Praxisprojekt in Stunden	0
Online-Veranstaltungen in Stunden	12
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	36
Lerngruppen in Stunden	10
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	62

Studiengang:	Heilpädagogik + Management bzw. + Mentoring
Modul Nr.:	HPMe34.1 (Wahlpflichtbereich)
Bezeichnung:	Die Methode des Coaching als Beratungsinstrument - Grundlagenmodul
Credits:	4
Gesamtstunden:	120

Einführung/Kurzbeschreibung des Moduls:

Coaching ist die Begleitung, Reflexion und Unterstützung im beruflichen Alltag und im institutionellen Kontext durch eine/n darin erfahrene/n Berater/in. Die berufliche Rolle, das persönliche Erleben, Handeln und Verarbeiten spielen hier ebenso eine Rolle wie die fachliche Haltung sowie institutionelle und strukturelle Kontexte in sozialen Organisationen.

Die Beratungskompetenz im Coaching kann für einzelne Personen ebenso genutzt werden wie für die Begleitung von Teams, Leitungsgremien etc. Das Grundlagen-Modul vermittelt Grundkenntnisse zu Anlässen, Einsatzgebieten, Rahmenbedingungen und Zielen des Coachings.

Ziele des Moduls:

Die Studierenden kennen die Einsatzmöglichkeiten des Coachings für interne Arbeitsbeziehungen und für die externe Beratung und Unterstützung von Personen und Teams. Sie erwerben grundlegende Coaching-Kompetenzen und eignen sich die dafür nötige beraterische Haltung an.

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

- Rollenkompetenz: Professionalität und Rollenklarheit im Coaching-Prozess
- Systemkompetenz: Verständnis sozialer Organisationen in Aufbau und Dynamik
- Diagnosekompetenz: Definition und Abgrenzung von Anlässen, Zielen und Grenzen des Coachings; Verhandlung, Kontrakt, Evaluation zu Coaching-Prozessen
- Kompetenz Selbstreflexivität: Als integrale Persönlichkeit Personen und Systeme beraten und unterstützen
- Methoden- und Gestaltungskompetenz: Begleitung von Veränderungsprozessen; Kontraktgestaltung

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, Mentoring / E-Learning), Studienbegleitende Projekte, Lernberatung/Lernbegleitung

Prüfungsformen und Zertifikat:

Hausarbeit (Projektbericht) (unbenotet)
 Der Modulschein weist die aktive Teilnahme an dem Modul nach.

Voraussetzungen:

Keine besonderen Voraussetzungen.

Modulanhang

Modulverantwortlicher	Lehrbeauftragt. Coaching
Häufigkeit des Angebotes	1 x jährlich
Praxisprojekt in Stunden	0
Online-Veranstaltungen in Stunden	12
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	36
Lerngruppen in Stunden	20
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	52

Studiengang:	Heilpädagogik + Management bzw. + Mentoring
Modul-Nr.	HPMe34.2 (Wahlmodul)
Bezeichnung:	Die Methode des Coaching als Beratungsinstrument - Aufbaumodul
Credits:	4
Gesamtstunden:	120

Einführung/Kurzbeschreibung des Moduls:

Zum Grundsätzlichen vgl. Einführung zu Modul Nr. 34.1 (Grundlagen).
 In Erweiterung der Kenntnisse aus dem Grundlagen-Modul vermittelt das Aufbauseminar zusätzliche Beratungskompetenzen für den Einsatz des Coachings: Erstens in Richtung einer fundierten, reflektierten, professionellen Beraterhaltung; zweitens in Richtung der Einsatzmöglichkeiten und –orte für Coaching.
 Coaching ist sowohl auftrags- als auch prozessbezogen. Das bedeutet, dass im Coaching-Prozess neben der Klärung von gegebenen Perspektiven und Problembereichen zunehmend neue, alternative Sichtweisen, Deutungsmuster und die „Verflüssigung“ festgefahrener Überzeugungen, Positionen und Verhaltensweisen angeregt werden.

Ziele des Moduls:

Die Studierenden können Coaching-Prozesse vom Auftrag über den Beratungsprozess bis zur Evaluation anhand einfacher Beispiele beschreiben. Sie erwerben mit dem Instrument des Coachings ein professionelles, selbstbewusstes Rollenverständnis in Beratung und Anleitung.

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

- Wertschätzende Haltung und Konfliktfähigkeit
- System- und Störstellenanalyse an Praxisbeispielen
- Entwicklung analoger und alternativer Ansätze
- Sozialer, institutioneller Kontext und kommunikative Kompetenz im Prozess
- Coaching als personenbezogene „Rückenstärkung“ und „Aufrichtung von (Ver-)Haltungen“ in sozialen Einrichtungen
- Feedbackkultur, gemeinsame Reflexion, Kontraktveränderung, Auswertung
- Reflexion der Erkenntnisse und Erfahrungen

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, Mentoring / E-Learning), Studienbegleitende Projekte, Lernberatung/Lernbegleitung

Prüfungsformen und Zertifikat:

Hausarbeit (Projektbericht) (unbenotet)
 Der Modulschein weist die aktive Teilnahme an dem Modul nach.

Voraussetzungen:

Teilnahme am Modul 34.1

Modulanhang

Modulverantwortlicher	Lehrbeauftragt. Coaching
Häufigkeit des Angebotes	1 x jährlich
Praxisprojekt in Stunden	25
Online-Veranstaltungen in Stunden	11
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	36
Lerngruppen in Stunden	21
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	27
Zu verwenden für Studiengang bzw. Schwerpunkt	Management Mentoring

